

Bericht über das Geschäftsjahr 2023

(1. Januar bis 31. Dezember 2023)



VERSICHERUNGSVERBAND
DEUTSCHER
EISENBAHNEN



Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

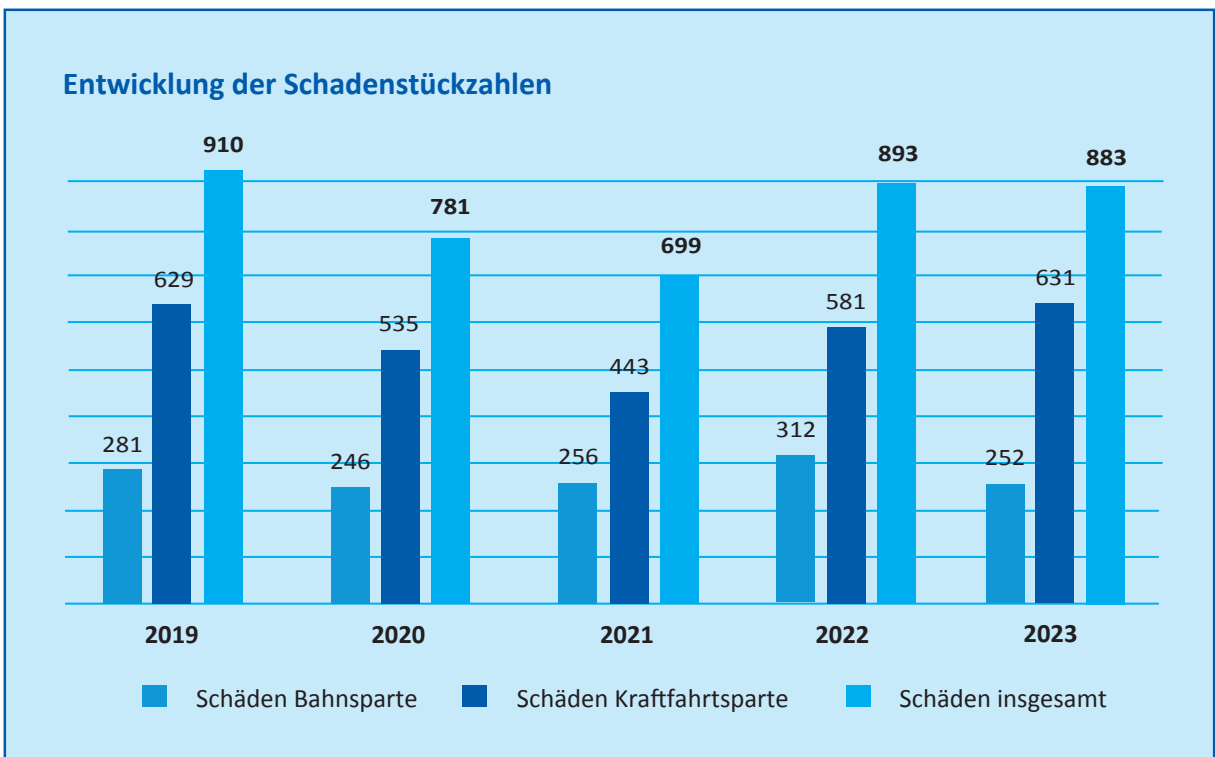
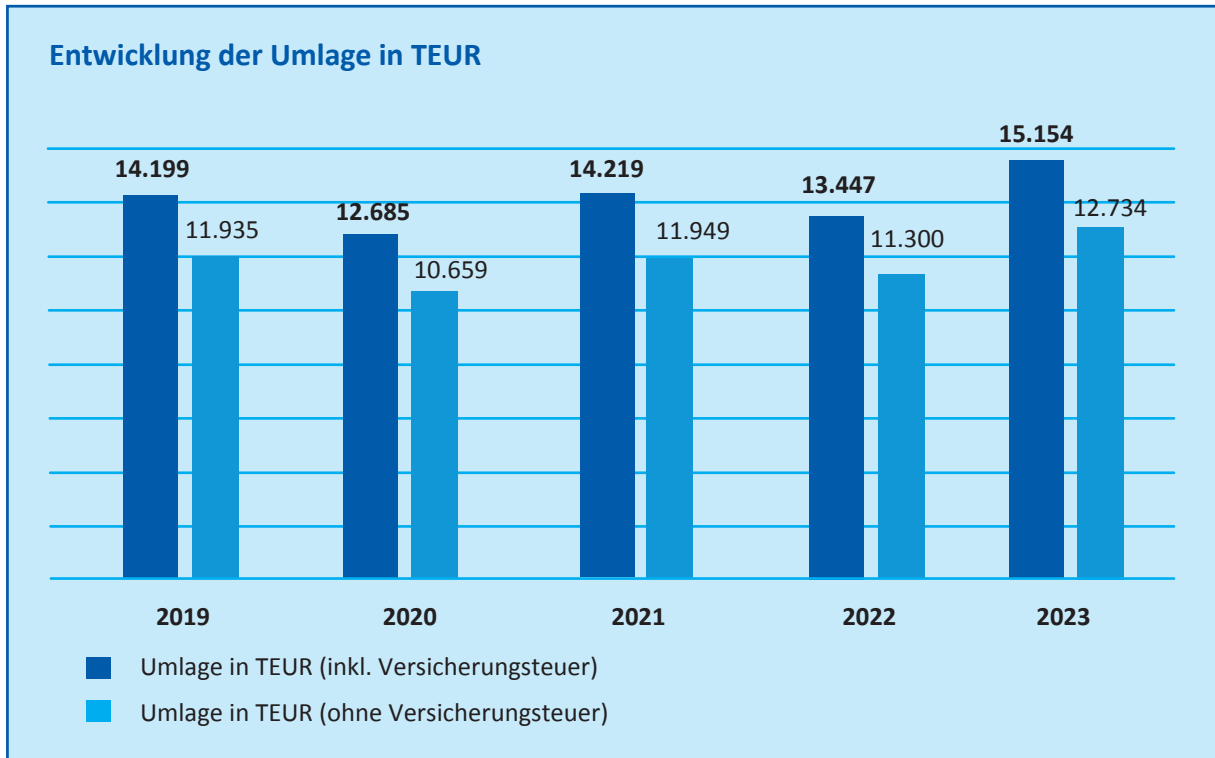
Bericht über das Geschäftsjahr 2023

(1. Januar bis 31. Dezember 2023)

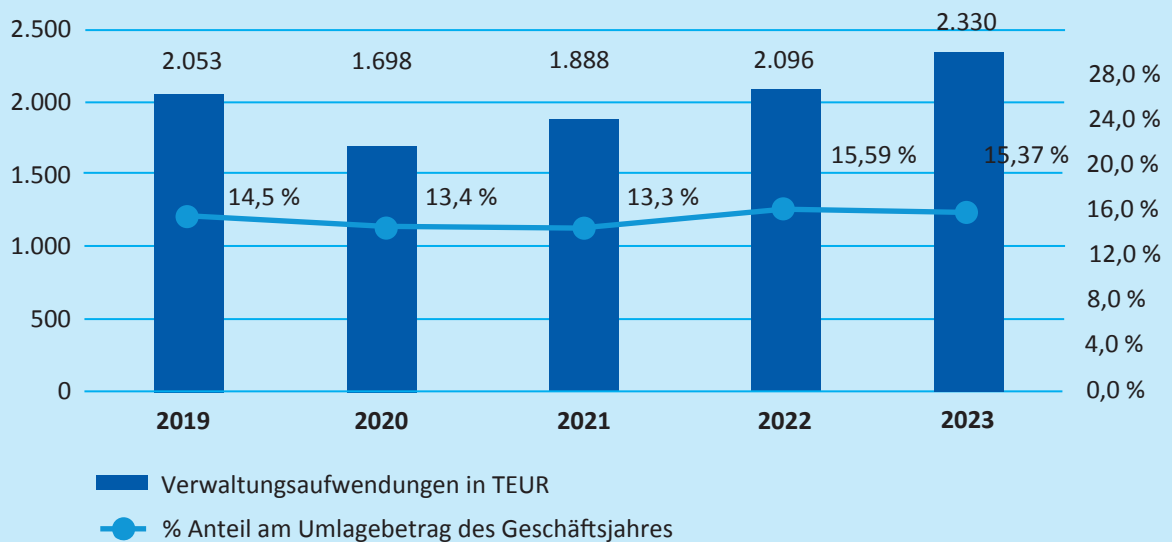
INHALT

KENNZAHLEN	4
LAGEBERICHT	6
RISIKOBERICHT	14
CHANCENBERICHT	19
PROGNOSEBERICHT	22
UNSERE KERNKOMPETENZ: DER VERKEHRSMARKT, INSBESONDERE DER BAHNBEREICH	24
KOSTEN	25
SCHADENENTWICKLUNG	26
RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG	26
ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN	27
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023	28
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2023	30
ANHANG	31
AKTIVA	35
PASSIVA	39
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	46
NACHTRAGSBERICHT	55
SONSTIGE ANGABEN	56
AUFSICHTSRAT	58
PRÜFUNGSAUSSCHUSS	59
VORSTAND	60
BEIRAT	61
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	63
ÜBERSICHT I	68
ÜBERSICHT II	69
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	70

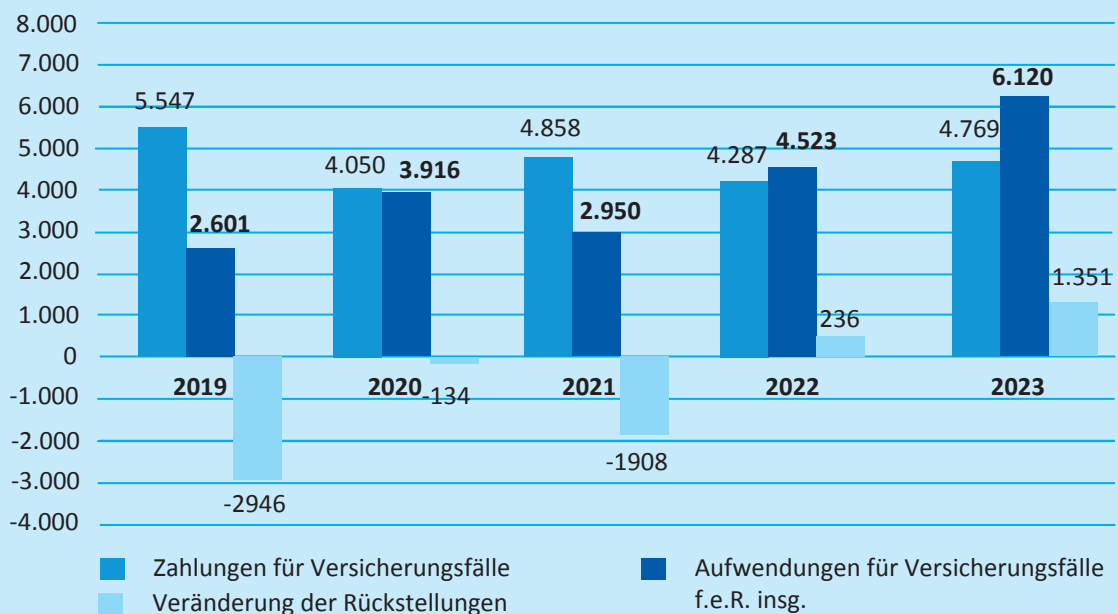
KENNZAHLEN



Verwaltungsaufwendungen in TEUR



Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) in TEUR



LAGEBERICHT

Grundlagen des Versicherungsvereins

▪ Geschäftsmodell

Der Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG betreibt die Bahnbetriebsversicherung und die Kraftfahrtversicherung und stellt ausschließlich seinen Mitgliedsunternehmen im Rahmen der Satzung entsprechenden Versicherungsschutz zur Verfügung. Die Versicherungssparten und der Versicherungsschutz sind auf die Geschäftszwecke der Mitgliedsunternehmen (Bahn-, Bus- und Schienengüterverkehrsbetriebe) ausgerichtet und abschließend in § 2 Abs. 2 der Satzung des VVDE geregelt. Die beiden betriebenen Versicherungssparten lassen sich in folgende Teilsparten untergliedern:

Bahnbetriebsversicherung

- Bahnbetriebs-Haftpflicht
- Schieneninfrastrukturunternehmer-Haftpflicht
- Berg- und Seilbahnbetreiber-Haftpflicht
- Schienenfahrzeug-Kasko (Triebfahrzeuge und Waggons)
- Bahnbetriebs-Sacheigenschadenversicherung (Bahnanlagen, Betriebsmittel, Gebäude)
- Berg- und Seilbahn-Kasko
- Berg- und Seilbahnbetreiber-Sacheigenschadenversicherung (Bahnanlagen, Betriebsmittel, Gebäude)
- Bahn-Umweltschadenversicherung
- Bahn-Betriebshaftpflichtversicherung
- Werkstatthaftpflichtversicherung für Bahnwerkstätten

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrthaftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeugvollversicherung
- Kraftfahrtbetriebs-Sacheigenschadenversicherung (Betriebsmittel, Gebäude)
- Kraftfahrt-Umweltschadenversicherung
- Kraftfahrt-Betriebshaftpflichtversicherung

Durch den VVDE nicht betrieben werden

- Versicherungsgeschäfte mit Privatpersonen
- die aktive Rückversicherung

Zur Rückdeckung von Großschadenrisiken besteht für beide Versicherungssparten ein umfangreiches Rückversicherungskonzept.

Das Geschäftsgebiet des VVDE erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Hier haben aktuell sämtliche Mitgliedsunternehmen des VVDE ihren Firmensitz.

Die Geschäftstätigkeit des VVDE erfolgt ausschließlich über die Hauptverwaltung in Köln. Weitere Standorte bestehen nicht.

Versicherungsgeschäft mit Nichtmitgliedern kann der Versicherungsverein, gemäß Satzung, Versicherungsschutz gegen feste Prämie gewähren, jedoch begrenzt auf 1/10 der gesamten Beitragseinnahmen.

▪ Mitglieder und Versicherungsbestände

Am 31.12.2023 gehören dem VVDE 76 Mitgliedsunternehmen / Versicherungsnehmer an, welche jeweils in folgenden Versicherungszweigen Versicherungsschutz erhalten:

- 33 Unternehmen: Bahnbetriebs- und Kraftfahrtbetriebsversicherung
- 21 Unternehmen: ausschließlich Bahnbetriebsversicherung
- 22 Unternehmen: ausschließlich Kraftfahrtbetriebsversicherung.

Bei den Mitgliedschafts-/Versicherungsverhältnissen ist bzgl. des Versicherungsschutzes zu differenzieren. Das Geschäftsmodell wird sukzessive von einem Umlageverfahren auf ein Prämienverfahren umgestellt. Bei Mitgliedsunternehmen, die am Umlageverfahren teilnehmen erstreckt sich der Versicherungsschutz des VVDE i.d.R. stets auf das gesamte zur Versicherung angemeldete Unternehmen. Hier sind alle verkehrsbetrieblichen Betätigungen des Mitgliedsunternehmens inklusive der vom Mitglied eingesetzten Betriebsmittel in die Haftpflicht- und in die Sacheigenschaden-Deckung eingeschlossen. Die Haftpflicht- und Sacheigenschaden-Deckung werden satzungsgemäß jeweils als „Deckungseinheit pro Schadenereignis“ gewährt. Dieser Deckungsumfang traf im Geschäftsjahr 2023 auf alle Mitgliedsunternehmen des Umlageverfahrens zu. Bei den auf Prämienbasis versicherten Mitgliedsunternehmen bestehen jeweils individuelle Versicherungsdeckungen (z.B. nur Haftpflichtdeckung).

Im Jahr 2023 sind drei Mitgliederunternehmen in der Bahnbetriebsversicherung auf Prämienbasis versichert. Im Geschäftsjahr 2023 waren keine Austritte von Mitgliedsunternehmen zu verzeichnen.

▪ Kammer- und Vereinszugehörigkeiten

Der VVDE ist Mitglied

- der „Industrie- und Handelskammer“ (IHK) mit Sitz in Köln
- im „Pensions-Sicherungs-Verein“ (PSVaG) mit Sitz in Köln
- im „Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.“ (VDV) mit Sitz in Köln
- im „Verband der Versicherungsvereine a.G. e.V.“ mit Sitz in Kiel
- im „German Sustainability Network (GSN)“ mit Sitz in Leipzig

Wirtschaftsbericht

▪ **Geschäftsverlauf**

1. Umlage

Die Umlage für das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) einschließlich Versicherungsteuer beträgt

€ 15.153.952,74

Gegenüber dem Vorjahr ist die Geschäftsjahresumlage von € 13.447.201,28 um € 1.706.751,46 (12,7 %) gestiegen. Der Umlagebetrag des Geschäftsjahres besteht aus den gebuchten Bruttobeiträgen einschließlich Versicherungsteuer der im Umlagesystem versicherten Mitgliedsunternehmen.

Die Entwicklung der Umlage in den letzten 5 Jahren ist aus den Kennzahlen auf Seite 4 des Berichts ersichtlich.

2. Prämie

Die gebuchten Bruttobeiträge aus Prämie für das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) einschließlich Versicherungsteuer betragen

€ 826.483,91

Gegenüber dem Vorjahr mit € 826.483,91 ist das Prämienvolumen um 5,8 % bzw. € 48.271,11 angestiegen. Im Geschäftsjahr sind drei Mitglieder im Prämienmodell versichert. Dabei liegt die Schadenquote bei 9,54 %, die Kostenquote bei 1,29 % und die Schaden-Kosten-Quote (Combined-Ratio) bei 10,83 %.

3. Entwicklung der Schadenstückzahlen und Großschäden

Die **Unfallstückzahl** bzw. die Gesamtzahl der im Geschäftsjahr in beiden Versicherungszweigen angemeldeten Unfälle ist von 893 im Vorjahr auf 883 im Geschäftsjahr gesunken (-1,1 %).

In der **Bahnbetriebsversicherung** sanken die Unfallstückzahlen von 312 im Vorjahr auf 252 im Geschäftsjahr (-19,2 %). Dabei entfallen 7 Schadenfälle auf Mitgliedsunternehmen im Prämiensystem

In der **Kraftfahrtversicherung** erhöhten sich die Unfallstückzahlen um 50 Schadenfälle von 581 im Vorjahr auf 631 im Geschäftsjahr (+8,6 %).

Im Geschäftsjahr sind **zwei Großschäden** zu verzeichnen. Als Großschaden werden Schäden mit einem Gesamtschadenaufwand von mindestens € 300.000,- verstanden. Die Großschadenmeldungen gingen im Mai und November des laufenden Geschäftsjahres beim WVDE ein. Der erste Schaden ereignete sich am 25. Mai, der zweite am 15. November.

Eisenbahnschaden der HLB Hessenbahn GmbH Wiesbaden vom 25.05.2023 (E-305-23-0081-3)

Hierbei handelt es sich um eine Zugentgleisung.

Eigenschaden: € 245.000,-

Haftpflichtschaden: € 147.000,-

Eisenbahnschaden der Bentheimer Eisenbahn AG vom 15.11.2023 (E-145-23-0183-1)

Kollision zwischen einem ICE und einem Regionalzug der Bentheimer Eisenbahn AG.

Eigenschaden: € 300.000,-

Haftpflichtschaden: € 300.000,-

Ein Personenschaden ist in beiden Fällen nicht entstanden.

▪ Lage

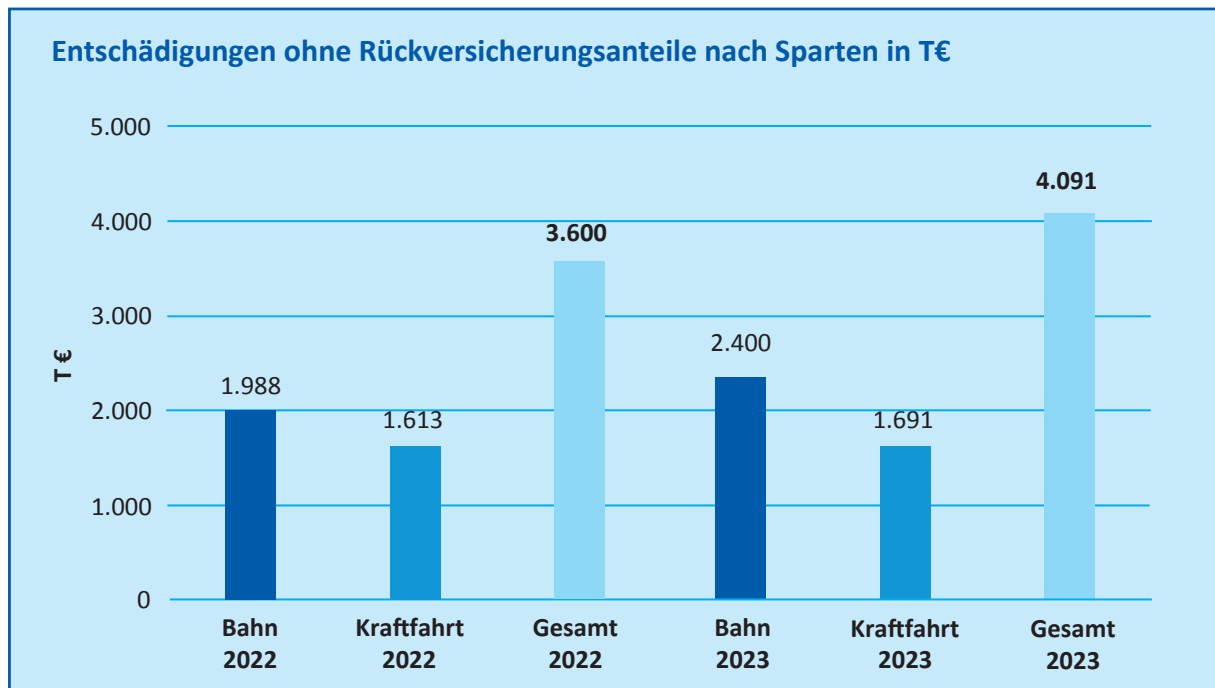
1. Ertragslage

1.1 Entwicklung der gezahlten Unfallentschädigungen

Die im Geschäftsjahr an Mitgliedsunternehmen ausgezahlten Entschädigungen (exkl. Schadenregulierungskosten) betragen € 4.225.064,- und sind gegenüber dem Vorjahr um € 409.768,- (+10,74 %) gestiegen.

Die Verteilung der Zahlungen für Versicherungsfälle (exkl. Schadenregulierungsaufwendungen) auf die Versicherungszweige ergibt sich, wie folgt:

	2023			2022		
	Haftpflicht €	Eigenschaden €	Gesamt €	Haftpflicht €	Eigenschaden €	Gesamt €
Bahnbetriebsversicherung	742.199,00	1.717.985,00	2.460.184,00	689.799,00	1.325.169,00	2.014.968,00
Anteile der Rückversicherer	60.570,84	0,00	60.570,84	27.427,00	0,00	27.427,00
ohne Rückversichereranteile	681.628,16	1.717.985,00	2.399.613,16	662.372,00	1.325.169,00	1.987.541,00
Kraftfahrbetriebsversicherung	1.202.340,00	562.540,00	1.764.880,00	1.215.430,00	584.898,00	1.800.328,00
Anteile der Rückversicherer	73.402,19	0,00	73.402,19	187.717,00	0,00	187.717,00
ohne Rückversichereranteile	1.128.937,81	562.540,00	1.691.477,81	1.027.713,00	584.898,00	1.612.611,00
Gesamt	1.944.539,00	2.280.525,00	4.225.064,00	1.905.229,00	1.910.067,00	3.815.296,00
Anteile der Rückversicherer	133.973,03	0,00	133.973,03	215.144,00	0,00	215.144,00
ohne Rückversichereranteile	1.810.565,97	2.280.525,00	4.091.090,97	1.690.085,00	1.910.067,00	3.600.152,00

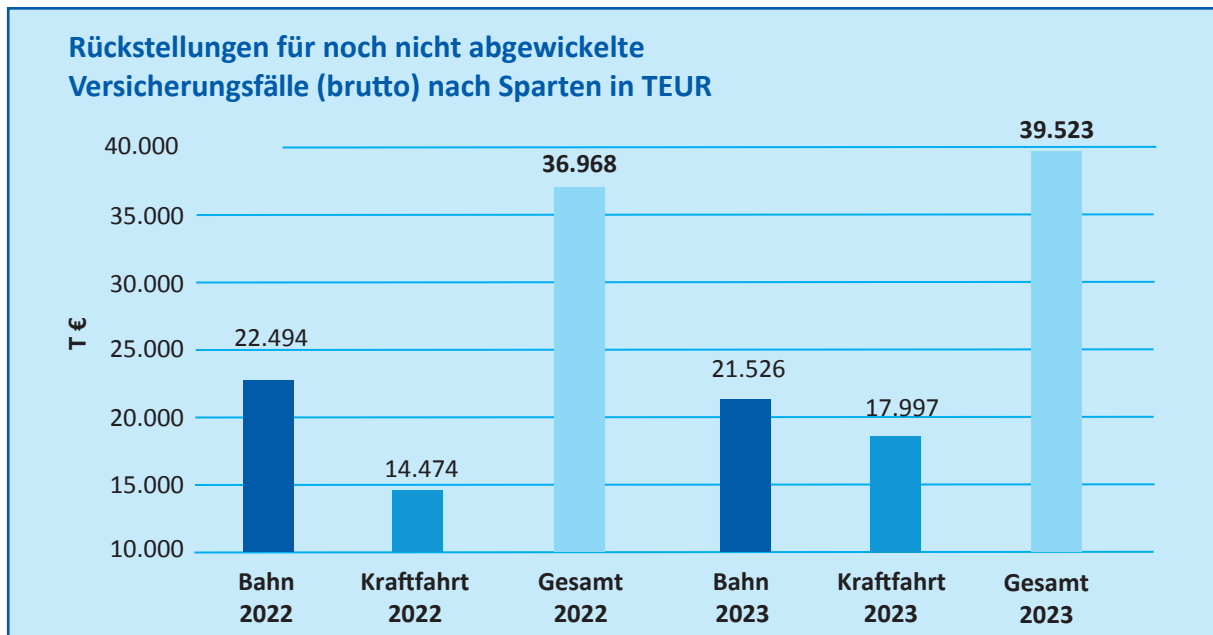


Die **Aufteilung** der Entschädigungszahlungen nach Schadenanfalljahren ist den Übersichten auf Seite 71 und 72 zu entnehmen.

1.2 Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen – brutto –

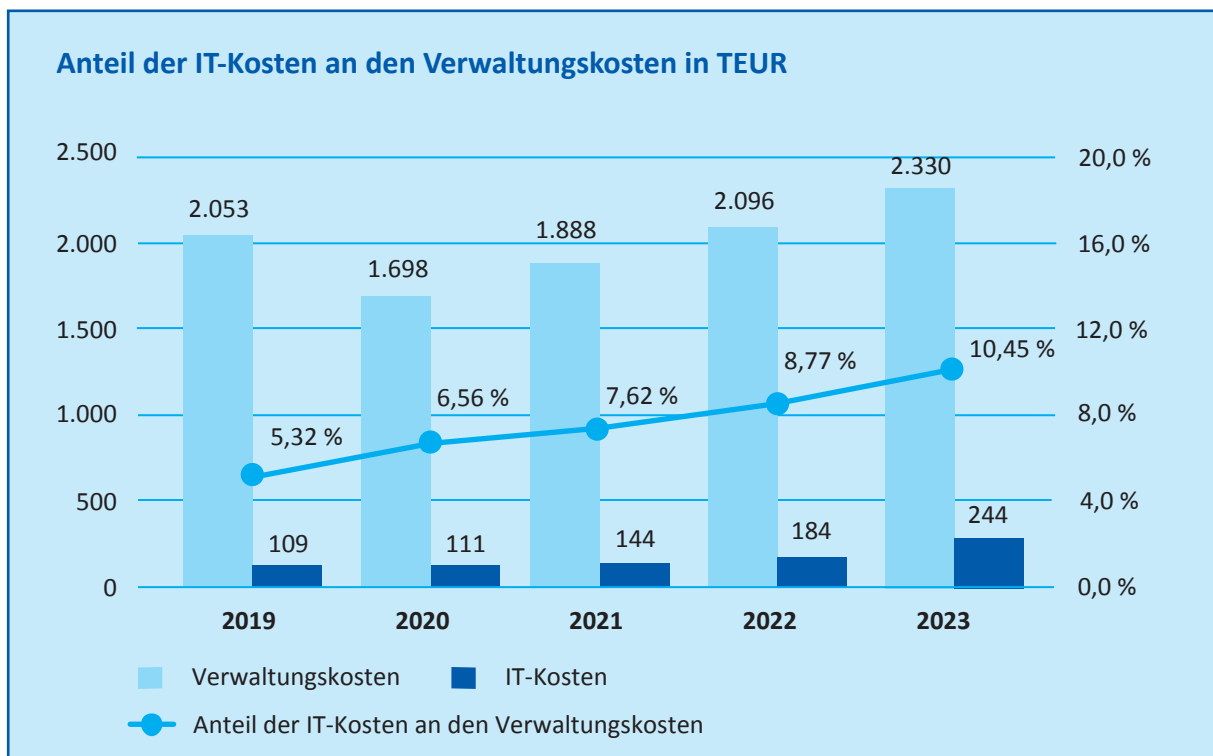
Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen sind um € 2.554.860,17 (+6,9 %) von € 36.968.398,- im Vorjahr auf € 39.523.258,17 im Geschäftsjahr gestiegen. Der Anstieg ist auf im Wesentlichen auf gestiegene Neuschadenreservierungen in den Sparten Eisenbahn-Haftpflicht, Kraftfahrt-Haftpflicht sowie Kraftfahrt-Kasko zurückzuführen.

	2023			2022		
	Haftpflicht €	Eigenschaden €	Gesamt €	Haftpflicht €	Eigenschaden €	Gesamt €
Bahnbetriebs- versicherung	12.173.220,40	9.352.738,10	21.525.958,50	11.798.766,00	10.695.160,00	22.493.926,00
Anteile der Rückversicherer	674.624,00	0,00	674.624,00	797.736,00	60.000,00	857.736,00
ohne Rück- versichereranteile	11.498.596,40	9.352.738,10	20.851.334,50	11.001.030,00	10.635.160,00	21.636.190,00
Kraftfahrbetriebs- versicherung	16.058.425,27	1.938.874,40	17.997.299,66	13.244.183,00	1.230.289,00	14.474.472,00
Anteile der Rückversicherer	6.806.242,38	0,00	6.806.242,38	5.418.919,00	0,00	5.418.919,00
ohne Rück- versichereranteile	9.252.182,89	1.938.874,40	11.191.057,28	7.825.264,00	1.230.289,00	9.055.553,00
Gesamt	28.231.645,67	11.291.612,50	39.523.258,17	25.042.949,00	11.925.449,00	36.968.398,00
Anteile der Rückversicherer	7.480.866,38	0,00	7.480.866,38	6.216.655,00	60.000,00	6.276.655,00
ohne Rück- versichereranteile	20.750.779,29	11.291.612,50	32.042.391,79	18.826.294,00	11.865.449,00	30.691.743,00



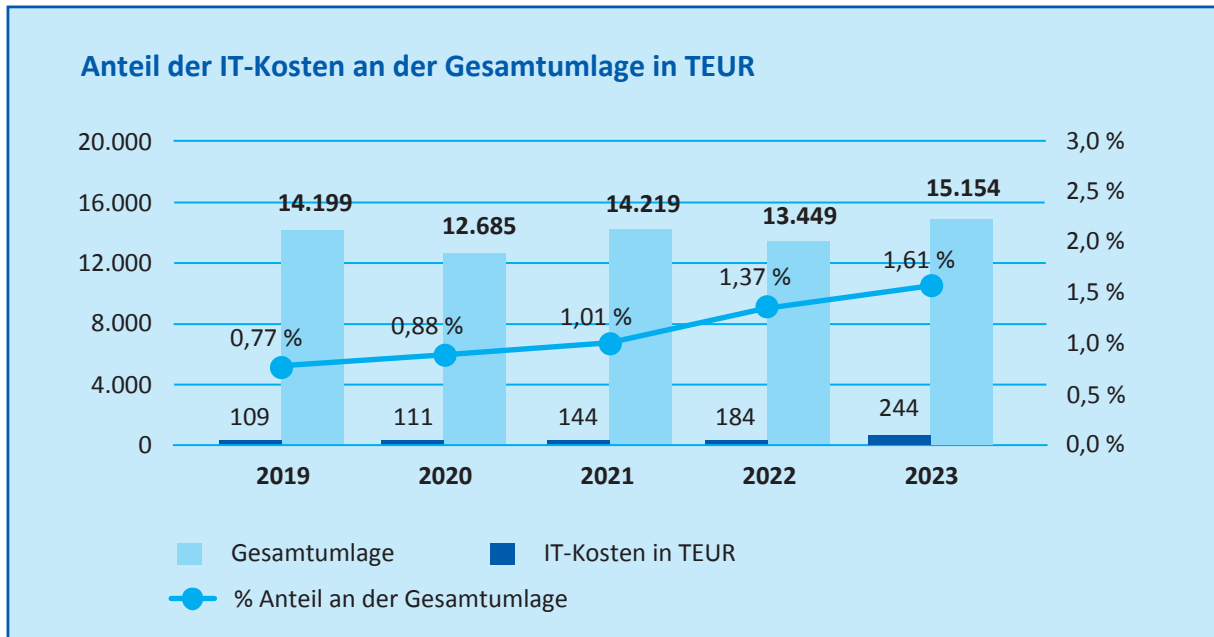
1.3 Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen i.w.S. haben sich gegenüber dem Vorjahr um € 233.856,71 (+11,16 %) auf € 2.329.795,06 erhöht. Nähere Erläuterungen enthalten die Angaben zur Nichtversicherungstechnischen Rechnung in Abschnitt II.4. Sonstige Aufwendungen.



Die im Geschäftsjahr angefallenen IT-Kosten sind um € 59.704 (+32,48 %) von € 183.809 auf € 243.513 gestiegen. Die Wesentlichen Treiber sind neben den Kosten i.V.m. dem Rechenzentrum und der gestiegenen Inanspruchnahme von Services des IT-Dienstleister ebenso der Aufbau

und die Etablierung des neuen Bestandführungs- und Schaden-System WINSURE. Der Anteil an den Verwaltungskosten ist dabei im Geschäftsjahr auf 10,45 % (+1,68 %) angestiegen.



Der Anteil der IT-Kosten an der Geschäftsjahresumlage beträgt im Geschäftsjahr 1,61 % (Vj.: 1,37 %). Damit liegt die IT-Kostenquote weiterhin deutlich unter der zuletzt vom GDV veröffentlichten durchschnittlichen IT-Kostenquote der Versicherungswirtschaft von 2,8 % für das Geschäftsjahr 2022.

2. Finanzlage

Das Eigenkapital des VVDE beträgt derzeit € 5.538.663,40 und besteht im Wesentlichen aus den Mitteln der „Verlustrücklage“ i. H. v. € 5.536.263,40. Die Verlustrücklage wurde im Geschäftsjahr um € 640.600,52 erhöht.

Die erforderliche Liquidität war im Geschäftsjahr beim VVDE jederzeit vorhanden.

3. Vermögenslage

Das Vermögen des VVDE besteht im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie Umlageforderungen an seine Mitglieder. Bei den Mitgliedsunternehmen des VVDE handelt es sich satzungsgemäß ausschließlich um Verkehrsunternehmen (Bahn- und Busbetriebe des Öffentlichen Personen Nahverkehrs (ÖPNV) bzw. des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) sowie regionale Schienengüterverkehrsbetriebe) in zumeist öffentlicher Trägerschaft. Die Gesamtheit der im – VVDE versicherten Risiken wird derzeit zu rd. 94 % von rein öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Unternehmen getragen.

Bei den Kapitalanlagen verfolgt der VVDE das Prinzip der Anlagensicherheit, welchem grundsätzlich Vorrang vor der Anlagenrentabilität eingeräumt wird.

▪ **Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Unter finanziellen Leistungsindikatoren werden insbesondere Kennzahlen verstanden, die Aufschluss über wesentliche finanzielle Entwicklungen geben. Hier sind neben Bilanz-, Ertrags- und Liquiditätskennzahlen auch wertorientierte Kennzahlen, wie beispielsweise Verwaltungskostenquote und Kapitalanlageergebnis zu nennen.

Das Geschäftsmodell des VVDE basiert im Wesentlichen auf einem Versicherungs- und Umlagemodell, welches nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist. Vor diesem Hintergrund erfolgt keine klassische Steuerung nach finanziellen Leistungsindikatoren. Ein großer Einflussfaktor für einen nachhaltigen Erfolg des VVDE bildet dabei eine gesunde Mitgliederstruktur der im VVDE organisierten Verkehrsbetriebe. Vor diesem Hintergrund erfolgt bei einer Neuaufnahme von Mitgliedsbewerbern eine sorgfältige Auswahl durch den Gesamtvorstand des VVDE, wobei dabei stets ein besonderes Augenmerk auf ein stabiles Anlagekapital und eine wirtschaftlich gute Bonität des Mitgliedsbewerbers gelegt wird. Im Bereich der Prämienmitglieder werden sowohl Schadenquoten (Prämienzahlungen im Verhältnis zu Schadenzahlungen bzw. Neureservierungen) sowie kombinierte Schaden-Kosten-Quoten (Combined-Ratio) als relevante Leistungsindikatoren herangezogen.

Das Geschäftsmodell des VVDE wird auch von nichtfinanziellen Einflussfaktoren bestimmt.

Insbesondere kommt den geschäftlichen Beziehungen des VVDE zu seinen Mitgliedsunternehmen und der damit verbundenen Unternehmenskommunikation ein hoher Stellenwert zu. Dieser Aspekt ist nach Überzeugung des Vorstands ein wichtiger Baustein einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb. Eine gute Transparenz in der Unternehmenskommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil eines soliden Corporate-Governance Systems.

Nur in enger Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen kann der Versicherungsschutz passgenau auf die Belange der Mitgliedsunternehmen ausgerichtet werden. So können Versicherungslösungen entwickelt werden, die auch künftig in besonderem Maße den Anforderungen der Mitgliedsunternehmen und Umweltaforderungen gerecht werden. Somit wird durch das Produkt- und Serviceangebot der Kundennutzen nachhaltig gesteigert. Um hier auch möglichst nah am Verkehrsmarkt zu agieren ist der VVDE bereits langjährig Mitglied im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), in dem rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland organisiert sind.

▪ **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Der Geschäftsjahres-Umlagebetrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr – hauptsächlich als Folge gesteigener Zahlungen für Versicherungsfälle – um rd. € 1,7 Mio. auf rd. € 15,2 Mio. erhöht.

Bestandteil der Geschäftsjahresumlagen sind u.a. Umlagezuschläge aufgrund eines mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Jahr 2018 abgestimmten Konzepts, wonach der VVDE sukzessive mehr Eigenkapital aufbauen und die derzeit noch vorhandenen Forderungen gegen Versicherungsnehmer abbauen soll. Die entsprechenden Beschlüsse wurden in Verbindung mit einer umfangreichen Satzungsänderung von der Mitgliederversammlung bereits am 26.11.2018 gefasst. Die Umlagezuschläge im Geschäftsjahr 2023 betragen rd. € 4,9 Mio. (Vj.: € 3,9 Mio., jeweils inklusive Versicherungsteuer). Sie resultieren aus dem vorstehend beschriebenen und mit der Ba-

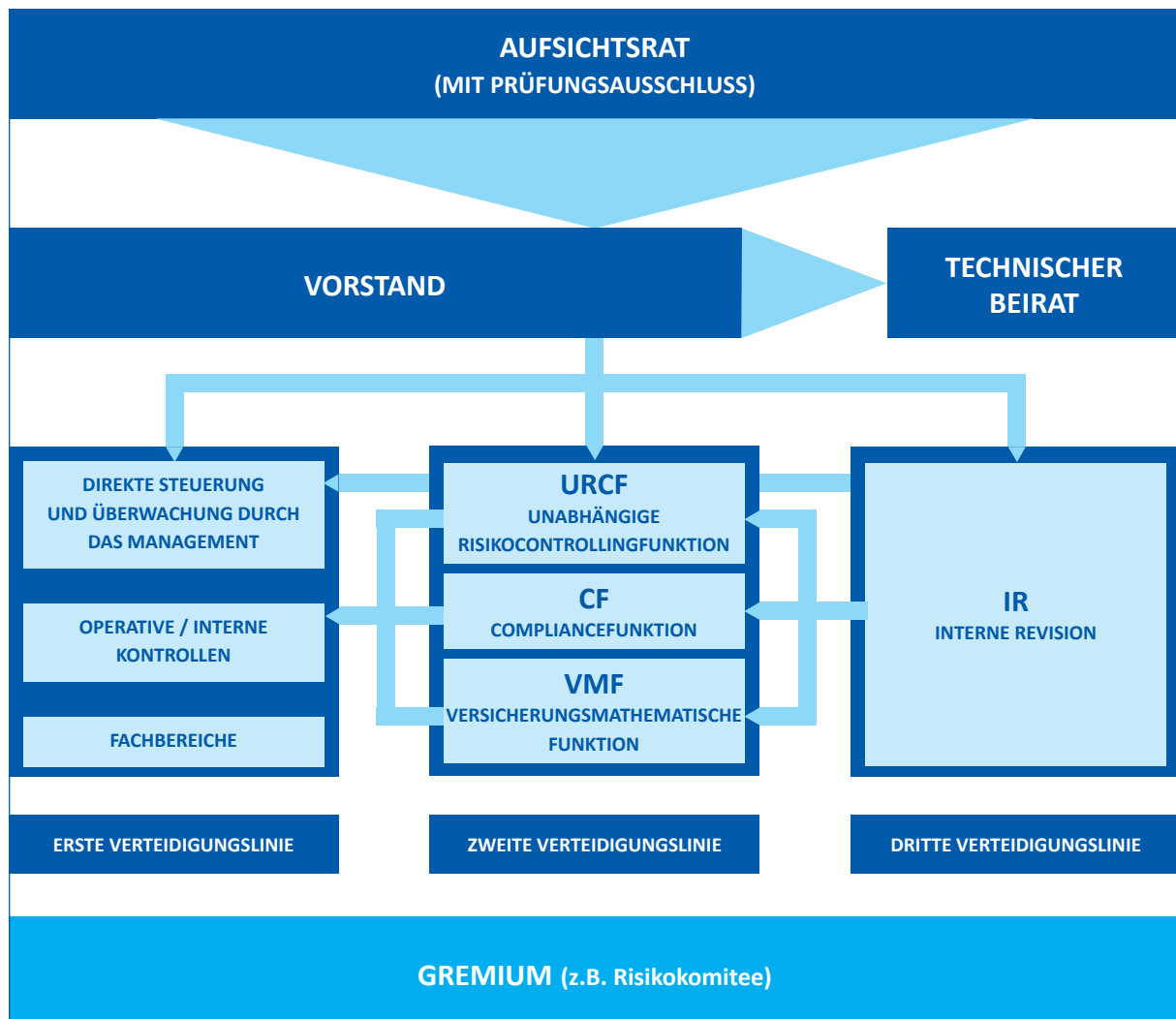
Fin abgestimmten „Konzept 8000/2“, dem die Mitgliederversammlung Ende November 2018 zugestimmt hat.

Die Erhöhung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen um rd. € 1,4 Mio. auf rd. € 32,0 Mio. resultiert aus einem Anstieg der versicherungstechnischen Nettorückstellungen der Sparte Eisenbahnhaft-Haftpflicht um € 0,5 Mio., der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht um € 1,4 Mio. der Sparte Kraftfahrt-Kasko € 0,7 Mio. wohingegen die Sparte Eisenbahn-Eigenschaden einen Rückgang um € 1,3 Mio. verzeichnet.

RISIKOBERICHT

Organisatorischer Aufbau

Der WVDE unterliegt den Solvency II Rahmengesetzgebungen und hat ein Governance-System etabliert, dass mit den sich daraus ergebenden Anforderungen übereinstimmt:



Das Governance-System des VVDE orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvency II-Richtlinie und an den BaFin Veröffentlichungen und Auslegungsentscheidungen. Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvency II-Richtlinie sind die vier Schlüsselfunktionen

- Compliance-Funktion (CF)
- unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF)
- versicherungsmathematische Funktion (VmF)
- Interne Revision (IR)

implementiert. Ergänzt werden die vier Schlüsselfunktionen um einen Informationssicherheitsbeauftragten sowie einen externen Datenschutzbeauftragten welche extern bestellt wurden. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Implementierung eines funktionierenden und angemessenen Governance-Systems. Der Aufsichtsrat ist diesbezüglich das Kontrollgremium, welches die entsprechenden Aktivitäten des Vorstands überwacht. Das Governance-System wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Das Governance-System des VVDE stellt damit angemessene und unabhängige Kontrollen beim VVDE sicher. Es ist im Hinblick auf die Unternehmensgröße und das vom VVDE betriebene Versicherungsgeschäft angemessen ausgestaltet und ermöglicht es dem Vorstand Risiken, die sich maßgeblich oder bestandsgefährdend auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzsituation des VVDE auswirken, frühzeitig zu begegnen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist bei der Risikomanagementfunktion und beim Vorstand des VVDE angesiedelt. Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um die mit der Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen.

Die klassifizierten Risikoarten werden jährlich, im Rahmen einer strukturierten Risikoinventur, durch den Vorstand und die Risikomanagementfunktion überprüft. Der Prüfungsausschuss des VVDE überwacht dabei die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und beurteilt die vom Vorstand festgelegte Risikobereitschaft. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige und nachhaltige Überprüfung durch die Aufsichtsbehörde, den Wirtschaftsprüfer sowie die Interne Revision. Entsprechend der verabschiedeten Risikostrategie werden die nachfolgend erläuterten Kernrisiken systematisch überwacht:

Das **versicherungstechnische Risiko** beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls- und das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko. Das versicherungstechnische Risiko erstreckt sich ausschließlich auf Mitgliedsunternehmen, die im Prämienmodell des VVDE versichert sind.

Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit.

Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet. Der VVDE betreibt eine restriktive Risikoannahmepolitik im Bereich der Sparte Eisenbahneigenschaden. Die Vertretung im

Verband der Verkehrsunternehmen sowie der enge Austausch mit den Mitgliedsunternehmen bewirkt unmittelbar und zeitnah einen Kenntnisvorsprung über Veränderungen der Rahmenbedingungen.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen und die Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt werden können. Die Schätzung der Verpflichtungen ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Überprüfung der Schadenreserven erfolgt anhand der Schadenakte zu jedem offenen Schadenfall zum Ende des Geschäftsjahres.

Unterjährig erfolgt eine statistische Auswertung aller offener Schadenfälle der Prämienmitglieder. Diese Schadenfälle werden bis zur abschließenden Bearbeitung unter Kontrolle gehalten und dokumentiert.

Von besonderer Bedeutung ist das Katastrophenrisiko, das Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Diesem Risiko wird durch Abschluss adäquater Rückversicherungsverträge, mit Rückversicherern mit sehr guten Ratings, begegnet.

Das Prämienrisiko beschreibt als weitere versicherungstechnische Risikokomponente die Möglichkeit, dass die Tarifbeiträge nicht auskömmlich kalkuliert sind. Als Kontrollinstrument dient die monatlich ermittelte Schaden-Kostenquote aller Prämienmitglieder. Um diesem Risiko im Vorfeld zu begegnen, wird eine risikoadäquate Annahme- und Zeichnungspolitik gelebt.

Aktuell begegnet der VVDE dem versicherungstechnischen Risiko durch den Abschluss geeigneter Rückversicherungsverträge und sein Rückversicherungskonzept, welches von sechs finanzstarken Rückversicherungsunternehmen getragen wird.

Das **Marktrisiko** beschreibt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des VVDE. In unseren Leitlinien haben wir verankert, dass ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität, eine Streuung nach Emittenten sowie eine nachhaltige Rentabilität gewährleistet sein muss. Die Kapitalanlagen des VVDE ausschließlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden ist das Zinsänderungsrisiko aufgrund der Anlagestruktur von untergeordneter Bedeutung.

Das **Ausfallrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung ergeben können. Ausfallrisiken sind beim VVDE im Bereich der Kapitalanlage, im Zusammenhang mit Mitgliedsunternehmen (Versicherungsnehmern) und Rückversicherern denkbar.

Im Bereich der Kapitalanlage enthält die Kapitalanlagerichtlinie des VVDE Anforderungen bzgl. der Mindestratings (Mindestrating BBB) und der Kapitalanlageklassen (konservativ).

Rückversicherungsverträge werden gemäß Rückversicherungsleitlinie nur mit finanzstarken Rückversicherern gezeichnet, die den Bonitätsstufen „*credit quality step 1 und 2*“ (d.h. mindestens „A“) zuzuordnen sind. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung weisen alle Rückversicherer des Panels ein Rating der Bonitätsstufe „*credit quality step 1*“ bzw. „*credit quality step 2*“ auf.

Hinsichtlich des Ausfallrisikos der Mitgliedsunternehmen ist festzuhalten, dass die im VVDE versicherten Risiken derzeit zu rund 94 % von rein öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Unternehmen getragen wird, wodurch das Risiko minimiert wird.

Die Bonität der Mitgliedsunternehmen sowie die Ratings des Kapitalanlagenportfolios werden laufend überprüft, um bei Veränderungen potenzielle Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Zudem wird sichergestellt, dass die Mitgliedsunternehmen Rückstellungen, für die gegenüber dem VVDE bestehenden Verpflichtungen in Ihrer Bilanz bilden. Somit hat der VVDE insoweit die notwendigen und geeigneten risikomindernden Maßnahmen ergriffen.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet die Gefahr, anstehenden Zahlungsverpflichtungen (z.B. Schadenzahlungen) nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen zu können. Der VVDE hält zu jeder Zeit eine ausreichende Liquiditätsreserve vor. Durch eine fortlaufende Überwachung des Liquiditätsbedarfs und einer vorausschauenden Planung der Laufzeiten und Fälligkeiten von Kapitalanlagen kann der VVDE seinen Zahlungsverpflichtungen zu jederzeit nachkommen. Der VVDE-Vorstand erstellt jährlich einen Investitions- und Wirtschaftsplan, der dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt wird. Darüber hinaus wird das Liquiditätsrisiko durch die jederzeitige Möglichkeit, bei Geldbedarf Liquidität bei den Mitgliedsunternehmen anzufordern beschränkt.

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie auf Grund externer Ereignisse. Rechtsrisiken sind eingeschlossen, weitere im Zusammenhang mit dem operationellen Risiko zu berücksichtigende Aspekte sind technische Infrastruktur, Personal und geschäftsspezifische Prozesse.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Ausfälle der Datenverarbeitungssysteme / IT und durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden in einem externen Rechenzentrum durch Firewalls, sowie umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen geschützt. Dem Risiko eines potenziellen Datenverlusts wird durch Datensicherungen an unterschiedlichen Standorten begegnet. Mittels Notfalltests wird die Ordnungsmäßigkeit von Datensicherungen überprüft.

Hinsichtlich des Personals kann ein Risiko im Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern bestehen. Dieses Risiko besteht beim VVDE insbesondere aufgrund des geringen Personalbestands in Schlüsselbereichen (bspw. Finanzbereich). Diesem Risiko wird durch eine zielgerichtete Personal- und Gehaltspolitik sowie entsprechenden Maßnahmen zum Wissenstransfer effektiv begegnet. Zudem wurde im Herbst 2023 zusätzliches neues Personal eingestellt. Darüber hinaus werden ablauforganisatorische Regelungen und Kontrollen in Leitlinien festgehalten.

Geschäftsspezifische Risiken betreffen bspw. Geschäftsprozesse wie die Schadenregulierung oder die Vertragsverwaltung. Sie können insbesondere durch eigene Mitarbeiter hervorgerufen werden. Mit risikomindernden Maßnahmen (Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, interne Kontrollen, Fachrevisionen, umfassende Überprüfungen durch die interne Revision) werden operationelle Risiken entsprechend begrenzt.

Um Rechtsrisiken adäquat zu begegnen, erfolgt eine Beratung und Unterstützung des Vorstands durch die Compliance-Funktion. Sollten in den Verfahren zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Vorgaben Mängel festgestellt werden, erfolgt eine ad-hoc Berichterstattung an den Vorstand. Damit werden Rechtsrisiken insbesondere durch die Compliance-Funktion wirksam begrenzt.

Das **Währungskursrisiko** ist das sich aus Wechselkursschwankungen ergebende aktuelle und zukünftige Risiko von Ertragseinbußen und Kapitalminderungen. Gemäß der Kapitalanagenleitlinie des VVDE können nur in geringem Maße Währungsrisiken eingegangen werden. Der Fokus liegt auf Kapitalanlagen, die auf EUR notiert sind.

Die auf Fremdwährung lautenden Kapitalanlagen des VVDE betreffen ausschließlich Kapitalanlagen in norwegischer Krone (NOK).

Der Wechselkurs NOK/EUR betrug zum

- 31.12.2022: 10,514 NOK = 1,00 EUR
- 31.12.2023: 11,236 NOK = 1,00 EUR

Die Entwicklung des Währungskurses wird fortlaufend im Rahmen des monatlichen Reportings an den Vorstand überwacht, um potenziellen Veränderungen entgegenzuwirken.

Das **Reputationsrisiko** ist das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die aus einer Schädigung des Rufes des Unternehmens entstehen können. Eine Imageschädigung kann aufgrund der Spezialisierung auf die Kernzielgruppen ein nicht zu unterschätzendes Risiko des VVDE darstellen. Diesem Risiko begegnet der VVDE, durch eine aktive Mitgliedschaft im Verband der Verkehrsunternehmen, eine hohe Servicebereitschaft gegenüber seinen Mitgliedsunternehmen sowie einem effizienten Beschwerdemanagement. Im Leistungsfall wird dem Servicegedanken unter anderem durch eine persönliche Erreichbarkeit sowie eine schnelle Schadenregulierung Rechnung getragen.

Zusammenfassung der Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass aus den genannten Bereichen keine wesentlichen Risiken bestehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Fortbestand des VVDE ernsthaft gefährden.

Die Solvenz- und Mindestkapitalanforderung zum Bilanzstichtag ist nach vorläufigen Zahlen ausreichend überdeckt.

CHANCENBERICHT

Seit dem Gründungsjahr 1904 ist der Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG (VVDE) in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) aktiv. Er unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Der VVDE positioniert sich als Spezialversicherer für Bahn- und Busbetriebe des Personennahverkehrs auf Schiene und Straße (SPNV/ ÖPNV) sowie für Güterbahnen (SGV), Betreiber von Bahninfrastrukturen und Güterkraftverkehrsbetriebe (GKV).

Betrieben werden zwei Versicherungssparten: die Bahnbetriebsversicherung und die Kraftfahrtversicherung. An der Fokussierung auf die genannten Verkehrsunternehmen und die entsprechende strategische Ausrichtung wird auch weiterhin konsequent festgehalten. Das Versicherungsangebot des VVDE wird dabei laufend analysiert und auf Optimierungsbedarf überprüft; die Versicherungsprodukte werden auf den Bedarf der Verkehrsunternehmen ausgerichtet.

Das Geschäftsmodell des VVDE baut auf dem Gegenseitigkeitsprinzip auf; die Versicherungsnehmer des VVDE sind gleichzeitig Mitglieder und Träger des Versicherungsvereins. Der starke Gemeinschaftsgedanke der im VVDE organisierten Bahn-, Bus- und regionalen Güterverkehrsbetriebe ermöglicht durch ein nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtetes Versicherungsmodell die Bereitstellung von preisgünstigen Leistungen und preisgünstigem Versicherungsschutz.

Bis zum Jahr 2018 praktizierte der VVDE dabei ausschließlich ein Umlageverfahren, in dem die Entschädigungsleistungen, Rückversicherungsprämien, Versicherungsteuer und Verwaltungskosten für den Versicherungsbetrieb per Umlageschlüssel vollständig auf die Mitgliedsunternehmen verteilt wurden. In gleicher Weise ist der VVDE bis zum Jahr 2018 bezüglich des „künftigen Aufwands“ verfahren, also bei der Bildung der „versicherungstechnischen Rückstellungen“ für die am Bilanzstichtag noch offenen Schadenfälle. Dieser Aufwand für die Dotierung dieser versicherungstechnischen Rückstellungen wurde den Mitgliedsunternehmen satzungsgemäß alljährlich ebenfalls über Umlageschlüssel zur Bilanzierung in ihren Unternehmensbilanzen aufgegeben.

Das bisherige bis 2018 praktizierte Geschäftsmodell wies Parallelen zur Arbeitsweise eines kommunalen Schadenausgleichsverbands auf, bedurfte aber vor dem Hintergrund von Solvency II einer grundlegenden Modellanpassung.

Die zum 01.01.2019 in Kraft getretene neue VVDE-Satzung und ein im Geschäftsjahr 2018 mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) abgestimmtes Konzept hat die Voraussetzungen für die Neuausrichtung des VVDE geschaffen.

Das sogenannte „Konzept 8000/2“ sieht vor, den VVDE sukzessive von einem Versicherer mit einem nachschüssigen Umlagemodell zu einem Versicherer mit einem vorschüssigen Umlagemodell / Prämienmodell zu entwickeln. U.a. sieht das Konzept vor, über einen Zeitraum von mehreren Jahren mehr Eigenkapital beim VVDE aufzubauen und die derzeit vorhandenen Forderungen gegen Versicherungsnehmer sukzessive abzubauen und in Kapital umzuwandeln.

Seit 2018 wird das mit der BaFin abgestimmte Konzept kontinuierlich umgesetzt. Es hat auch das unternehmerische Handeln des VVDE im Geschäftsjahr 2021 maßgeblich geprägt. Durch diverse im

Konzept vorgesehene Maßnahmen (Erhöhung Verlustrücklage, Nachrangkapital der Munich Re als anrechnungsfähiges Tier-2 fähiges Basiseigenmittel i.S.v. Art 72 ff. DVO, Besicherung von Nachhaftungsumlagen) wird die Eigenmittelausstattung des VVDE erhöht und auch die Risikotragfähigkeit des Versicherungsvereins verbessert. So konnte der VVDE seit Einführung des Konzepts seine MCR und SCR-Bedeckungskennzahlen deutlich verbessern.

Nachhaftungsverpflichtungen ehemaliger, aus dem VVDE ausgeschiedener Mitgliedsunternehmen sind weitestgehend erfolgreich durch Geldzahlung oder Bankbürgschaften besichert. Auch diese Besicherung wird im Rahmen des mit der BaFin abgestimmten Konzepts zur Minimierung des Ausfallrisikos seit 2018 konsequent durchgeführt. Bei einem größeren Bahnkonzern konnte keine Einigung mit dem ehemaligen Mitgliedsunternehmen erzielt werden; hier sind nun diesbezüglich vier Rechtsstreitigkeiten in einer Größenordnung von ca. T€ 325 rechtshängig. Der VVDE konnte in allen 4 Fällen bislang Urteile von Oberlandesgerichten zu Gunsten des VVDE erstreiten. Ein OLG-Urteil ist bereits rechtskräftig. Im Geschäftsjahr 2024 ist mit abschließenden BGH-Entscheidungen zu rechnen.

Der Mitglieder- und Versichertenbestand setzt sich in der Versicherungssparte Bahnbetriebsversicherung aus Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU) des Personen- oder Gütertransports, Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen (EIU), Straßenbahnunternehmen, Zweisystem-Bahnunternehmen, Berg- und Seilbahnunternehmen zusammen.

In der Versicherungssparte Kraftfahrt besteht der Mitglieder- und Versichertenbestand aus Omnibus- und Güterkraftverkehrsbetrieben die entweder als – rechtlich oder organisatorisch selbständige – Nebenbetriebe eines Bahnbetriebsmitglieds betrieben werden oder an denen die öffentliche Hand mindestens zu 50 % beteiligt ist.

Zum 31.12.2023 sind insgesamt 76 Mitgliedsunternehmen im VVDE organisiert. Nach wie vor befindet sich der überwiegende Anteil der im VVDE organisierten Mitgliedsunternehmen in öffentlicher Hand. Die Gesamtheit der Versicherungsrisiken des VVDE wird zu rd. 94 % von öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Mitgliedsunternehmen getragen.

Einen zentralen Aspekt der Solvenzsituation des VVDE bildet der umfangreiche Rückversicherungsschutz. Ein speziell auf die Risiken des VVDE zugeschnittenes Konzept aus dem Bereich der nicht-proportionalen Rückversicherung ermöglicht eine effiziente Risikominderung.

Es besteht in der Eisenbahnbetriebsversicherung aus einer Kombination verschiedener XL-Rückversicherungsverträge (Schadenexzedentenrückversicherungsverträge) und in der Kraftfahrtversicherung aus einer Kombination aus XL-Rückversicherungsverträgen und einem Jahresüberschadenrückversicherungsvertrag/Stop-Loss zur Begrenzung des Prioritätsrisikos.

Für Busbetriebe des ÖPNV besteht zudem das besondere Risiko, dass durch ein Feuerereignis in einem Busdepot eine Vielzahl von dort abgestellten Fahrzeugen gleichzeitig betroffen sein können und so zu einem entsprechenden Großschaden beim VVDE führen können. Dieses besondere Risiko ist erkannt und im Rückversicherungskonzept für die Kraftfahrtversicherung ebenfalls explizit berücksichtigt und besonders abgesichert worden.

Bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge wird stets auf sehr gute Ratings und eine sehr gute Bonität der Rückversicherer geachtet.

Das umfangreiche Rückversicherungskonzept des VVDE wird von insgesamt sechs Rückversicherungsunternehmen getragen, die alle den Bonitätsstufen „credit quality step 1 und 2“ (d.h. mindestens „A“) zuzuordnen sind. Aufgrund des in 2023 weiterhin angespannten Rückversicherungsmarktes musste das Rückversicherungsprogramm ab dem 01.01.2023 geringfügig angepasst werden. Ab dem 01.01.2024 wird das Rückversicherungspanel zur Risikostreuung um einen weiteren Partner ergänzt. Nichtsdestotrotz baut der VVDE auch für die Zukunft auf langfristige Partnerschaften im Bereich der Rückversicherung.

Der VVDE hat seine konservative Kapitalanlagestrategie auch in 2023 fortgesetzt. Bei den bestehenden Kapitalanlagen wird der Anlagensicherheit höchste Priorität beigemessen. Kapitalanlagen erfolgen in festverzinslichen Wertpapieren bzw. als Festgeld und nur in einem ganz geringen Umfang in einem ETF-Fonds. Der ETF-Fonds bildet die Performance des MDAX® nach und umfasst 50 mittelgroße deutsche Aktiengesellschaften sowie ausländische Unternehmen mit juristischem Hauptsitz in der EU oder EFTA bzw. operativem Hauptsitz in Deutschland, die bezüglich Marktkapitalisierung den 40 DAX®-Werten nachfolgen.

Bei den Kapitalanlagen verfolgt der VVDE das Prinzip der Anlagensicherheit, welchem grundsätzlich Vorrang vor der Anlagenrentabilität eingeräumt wird. Es wird grundsätzlich nur in Kapitalanlagen investiert, deren Risiken angemessen erkannt, gemessen, überwacht, gemanagt, gesteuert und berichtet sowie bei der Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs angemessen berücksichtigen werden können.

Die Kapitalanlage orientiert sich an der Anlageverordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen (AnIV) und den Anlagegrundsätzen des § 124 VAG sowie dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (Prudent Person Principle).

Es werden nur in geringem Maße Währungsrisiken eingegangen. Der Schwerpunkt liegt auf Kapitalanlagen, die in Euro notiert sind. In geringem Maße werden Kapitalanlagen in Währungen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum gehalten. Explizit handelt es sich hier ausschließlich um Kapitalanlagen in norwegischer Krone (EFTA-Mitgliedsstaat Norwegen).

Die stillen Lasten der im Anlagevermögen gehaltenen Kapitalanlagen belaufen sich zum 31.12.2023 auf rd. 2,2 Mio. €. Durch die dauerhafte Halteabsicht und -fähigkeit bis zum Laufzeitende beschränkt sich das Risiko dieser Wertpapiere auf Bonitätsrisiken (Abschreibungsbedarf grundsätzlich bei einer Herabstufung um zwei oder mehr Notches).

Aufgrund der sukzessiven Umwandlung des VVDE-Geschäftsmodells sowie der bis zum Jahre 2028 konsequenten Umsetzung des Konzepts 8.000/2 wird das Kapitalanlagenportfolio des VVDE kontinuierlich anwachsen und der Themenbereich auch in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Im Geschäftsjahr 2023 konnten in den Bereichen IT-Modernisierung, IT-Compliance und Digitalisierung weitere Fortschritte erzielt werden. Mit dem Rundschreiben 10/2018 „Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT)“ veröffentlichte die BaFin Hinweise zur Auslegung der Vorschriften über die Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz. Vor diesem Hintergrund wurde bereits im Geschäftsjahr 2022 ein VAIT-Projekt, in Zusammenarbeit mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und dem Informationssicherheitsbeauftragten des VVDE, initiiert welches im November 2023 erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2023 war von signifikanten Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Die deutsche Wirtschaft war im gesamten Jahresverlauf 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese schwächer als zu Jahresbeginn allgemein erwartete Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft sowie die dämpfenden Effekte der geopolitischen Spannungen und Krisen.

Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) erwartet im Jahresdurchschnitt 2023 einen Rückgang des Bruttoinlandprodukts (BIP) um 0,3 %. Für die Jahre 2024 und 2025 wird ein Anstieg des BIP um 0,8 % bzw. 1,4 % prognostiziert. Im Hinblick auf die Inflation wird für das Jahr 2023 mit einem Anstieg um 6,0 % gerechnet, welcher in den beiden kommenden Jahren auf 2,1 % bzw. 1,8 % absinken dürfte.

Maßnahmen, mit denen eine Stärkung von ÖPNV, Schienenpersonenverkehr und Schienengüterverkehr einhergeht sind aus Sicht des VVDE positiv zu bewerten, da der VVDE für dieses Kundensegment Versicherungslösungen anbietet.

Das im Mai 2023 eingeführte Deutschlandticket trug zu einem deutlichen Anstieg der Fahrgastzahlen bei. Nach Berechnungen des Branchenverbandes VDV waren 2023 rund 9,5 Milliarden Fahrgäste mit Bussen und Bahnen unterwegs. Demnach ist der Fahrgastzuwachs insbesondere durch rund 11 Millionen Deutschland-Tickets als Erfolg zu werten. Aus Sicht der Branche können in den kommenden Jahren weitere Wachstumspotenziale beim Deutschland-Ticket gehoben werden, sodass unter entsprechenden Rahmenbedingungen rund 15 Millionen Tickets ein realistisches Wachstumsziel sein können. Trotz der positiven Resonanz des Deutschland-Tickets bewegen sich die Fahrgastzahlen noch immer unter dem Vor-Corona-Niveau im Jahre 2019 (10,4 Milliarden Fahrgäste).

Neben den gestiegenen Fahrgastzahlen ist im Geschäftsjahr 2023 ebenfalls eine Rekordzahl an Projektanmeldungen im Investitionsprogramm des Bundes für Ausbau- und Modernisierung der ÖPNV-Infrastrukturen zu verzeichnen. Aktuell sind im Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) 407 Projekte aus den „Gründerneuerung“, „Reaktivierung“, „Elektrifizierung“ und „Bahnhöfe, Stationen, Haltestellen“ angemeldet. Dies ist ein klares Zeichen der Branche, durch Baumaßnahmen und Qualitätsverbesserungen mehr Kapazitäten im ÖPNV zu erreichen.

Die sich im Geschäftsjahr 2023 niedergeschlagenen Inflationsraten betrafen auch die Schaden- und Unfallversicherer. So war das zurückliegende Jahr laut Aussage des GDV geprägt von nachgelagerten Anpassungen wie zum Beispiel gestiegenen Preisen für Autoreparaturen. Zwar verbuchte die Sparte ein Beitragswachstum von 6,7 %, jedoch stiegen die Schadenaufwendungen mit 12,7 % deutlich stärker an als die Beitragsentwicklung. Für das Geschäftsjahr 2024 prognostiziert der GDV einen Beitragszuwachs von 7,7 %, da insbesondere die Entwicklung in der KFZ-Versicherung von Nachholeffekten geprägt sein wird. Ferner geht der GDV auch im Jahr 2024 von weiter steigenden Reparaturkosten aus, die den

Schadenaufwand belasten können. Jedoch wird trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wie der globalen Unsicherheit optimistisch in das neue Geschäftsjahr geblickt.

Mit Blick auf den Kapitalmarkt nahm die Europäische Zentralbank (EZB), zur Bekämpfung der hohen Inflationsraten, mehrere Anpassungen des Leitzinses auf zuletzt 4,50 % im September vor. Aufgrund schwacher prognostizierter Konjunkturphasen im Jahr 2024, sowie der nunmehr sinkenden Inflationsraten ist im folgenden Jahr voraussichtlich von Leitzinssenkungen auszugehen. Nichtsdestotrotz trägt der deutliche Anstieg des Leitzinses zu einer verbesserten Ertragskraft der Versicherungsbranche bei.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 stand im Zeichen der Umsetzung der versicherungsaufsichtlichen Mindestanforderungen der IT (VAIT), der Verbesserung der Risikotragfähigkeit sowie der weiteren Umsetzung für ein Modell einer vorschüssigen Geschäftsjahresumlage (Prämienmodell). Darüber hinaus wurde mit der Implementierung eines neuen Schaden- und Bestandsführungssystems begonnen, um die IT-Strategie des VVDE, hin zu einer homogenen IT-Landschaft, konsequent weiterzuverfolgen. Nach aktuellen Einschätzungen wird das Implementierungsprojekt Mitte 2024 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Auch für das Geschäftsjahr 2024 setzt sich der VVDE zum Ziel, seinen stabilen Mitgliederbestand nachhaltig auszubauen. Sollten sich die Prognosen des GDV manifestieren, ist für das Geschäftsjahr 2024 mit einem weiteren Anstieg der Schadenaufwendungen, insbesondere in den Kaskosparten, zu rechnen. Der VVDE wird die Entwicklung der Schadenbelastung genau beobachten und gegebenenfalls durch Anpassungen von Selbstbeteiligungen der allgemeinen Schadenbelastung des Mitgliederbestands entgegenzuwirken.

Im Hinblick auf die Entwicklung des Kapitalmarkts geht der VVDE-Vorstand davon aus, dass aufgrund der aktuellen Zinsentwicklungen sowie der renditereicheren Wiederanlage von Kapitalanlagen im Jahr 2024, ein weiterer Anstieg der Zinserträge verzeichnet werden kann.

Weitere wesentliche Themengebiete für das Geschäftsjahr 2024 sind weiterhin die Weiterentwicklung des Prämienmodells, die weitere Umsetzung der IT- und Digitalisierungsstrategie, die weitere Operationalisierung von Ergebnissen des VAIT-Projekts sowie die Umsetzung des Digital Operational Resilience Acts (DORA).

UNSERE KERNKOMPETENZ: DER VERKEHRSMARKT, INSBESONDERE DER BAHNBEREICH

Zum 01.01.2023 ist die überarbeitete Satzung des VVDE in Kraft getreten. Die Satzungsänderung war in erster Linie vor dem Hintergrund des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes notwendig geworden. Die Satzungsänderung hat der VVDE jedoch auch genutzt um den Kreis der Mitglieder – insbesondere in der Bahnsparte – weiter ausweiten zu können.

Der Kreis potenzieller Mitglieder ist im Rahmen der Satzungsänderung um den nachfolgenden erweitert worden:

- Halter von Eisenbahnfahrzeugen
- Unternehmen zur Schienenfahrzeuginstandhaltung (zertifiziert nach ECM/Entity in Charge of Maintenance)

Daneben öffnet sich der VVDE auch für Halter von Bahnfahrzeugen und im Bereich der Mitversicherung.

Für die Menschen in Deutschland ist der Schienenverkehr ein wichtiges Verkehrsmittel, welches Mobilität für alle garantiert. Der Verkehrsträger „Schiene“ spielt in allen Verkehrsprognosen eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der gestiegenen Mobilitätsnachfrage und beim Transport von Gütern.

Die Bereitstellung von Versicherungsprodukten für Eisenbahnverkehrsunternehmen und den Verkehrsträger „Schiene“ ist seit 1904 Kernkompetenz des VVDE. Mit der Satzungsänderung zum 01.01.2023 hat der VVDE den Kreis der Bahnunternehmen noch erweitert und organisatorische Voraussetzungen dafür geschaffen, in der Kernsparte „Bahnbetriebsversicherung“ weiter wachsen zu können und sein Versicherungsangebot flexibler und schneller auf den Mitgliederbedarf anpassen zu können.

Der VVDE sieht hier die Chance mit maßgeschneiderten Angeboten für Eisenbahn- und Verkehrsunternehmen sich als unabhängiger Nischenversicherer/Spezialversicherer auf dem Versicherungsmarkt in dieser „Nische“ weiter zu etablieren, die Marktposition zu festigen und auszubauen.

Hierzu strebt der VVDE insbesondere in der Bahnversicherungssparte an, seinen Bestand an Versicherungsverträgen auf Prämienbasis – unter ständiger Berücksichtigung der Erfüllung des Konzepts 8.000/2 – nachhaltig zu erhöhen.

Die Nähe zum Verkehrsmarkt und die Vernetzung zu den Verkehrsunternehmen stellt der VVDE durch eine Mitgliedschaft im VDV sicher. Im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mit Sitz in Köln sind über 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland organisiert. Daher sind viele der VVDE-Mitgliedsunternehmen gleichzeitig Mitglied im VDV. Die Nähe zum Verkehrsmarkt ist für den VVDE von zentraler Wichtigkeit, und deshalb ist der VVDE langjähriges Mitglied in diesem wichtigen Interessenverband.

Der Mitglieder- und Versichertenbestand des VVDE setzt sich aus Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU), Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen (EIU) und Omnibus- und Güterkraftverkehrsbetrieben zusammen. Die Gesamtheit der Versicherungsrisiken des VVDE wird zu rd. 94 % von öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Mitgliedsunternehmen getragen. Versicherungsgeschäft mit Nichtmitgliedern ist im Rahmen der Satzungsänderung zum 01.01.2023 erstmalig in geringem Umfang denkbar und möglich.

Auch im Geschäftsjahr 2023 sind Verkehrsunternehmen und insbesondere Eisenbahnunternehmen weiterhin von sehr hohen bzw. steigenden Kosten im Betrieb, also bei Strom, Diesel und Personal betroffen. Die Lücke zwischen Ticketeinnahmen und Kostenentwicklungen wird immer größer, sodass der wirtschaftliche Druck auf die Unternehmen zunehmend steigt. Daher wird seitens des VDV für eine umfassende Debatte hinsichtlich der zukünftigen Finanzierbarkeit plädiert, da eine Minimierung der Ticketpreise mit gleichzeitiger Maximierung des Bus- und Bahn-Angebots in der Gesamtrechnung nicht aufgehen kann. Eine Prognose des VDV hinsichtlich der Einnahmenverluste durch das Deutschlandticket zeigt, dass die von Mai bis Dezember 2023 ergebene Erstattungssumme auf rund € 2,0 Mrd. abgeschätzt wird.

Nichtsdestotrotz geht der VVDE-Vorstand aufgrund der auf den Bedarf von Verkehrsunternehmen zugeschnittenen Versicherungslösungen sowie der fundierten Fachkompetenz des VVDE, insbesondere im Spezialsegment der Versicherung von Eisenbahnunternehmen auch für das Geschäftsjahr 2024 von einer hohen Bestandsfestigkeit aus.

KOSTEN

Die Verwaltungskosten lagen im Geschäftsjahr 2022 bei € 2,1 Mio. und sind im Geschäftsjahr 2023 um € 0,23 Mio. auf € 2,33 Mio. gestiegen.

Ursächlich für den Anstieg der Verwaltungskosten um 11,16 % ist zum einen ein Anstieg der Personalaufwendungen durch Neubesetzungen offener Stellen, ein Anstieg der Prozess- und Beratungskosten u.a. aufgrund der Weiterentwicklung des Prämienmodells. Einen großen Teil der erhöhten Kosten tragen auch in diesem Jahr die IT-Kosten mit einer Steigerung um 32,5 %.

Die im Geschäftsjahr weiterhin hohen Anforderungen an IT-Systeme und IT-Sicherheit, waren ursächlich für gestiegene Nutzungs-, Wartungs- und Service-Kosten. Dies umfasste auch die Durchführung von IT- und Cybersicherheitsmaßnahmen sowie die Durchführung des VAIT-Projekts.

Im Geschäftsjahr 2024 ist voraussichtlich mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen, welche auf die fortschreitenden Tätigkeiten im Winsure-Projekt, aktuarielle Beratungsleistungen in Bezug auf die Weiterentwicklung des Prämienmodells sowie mögliche inflationsbedingte Preissteigerungen zurückzuführen ist.

SCHADENENTWICKLUNG

Die Gesamtzahl der im Geschäftsjahr 2023 in beiden Versicherungszweigen angemeldeten Unfälle ist von 893 im Vorjahr auf 883 im Geschäftsjahr gesunken (- 1,0 %).

In der Bahnbetriebsversicherung reduzierten sich die Schadenstückzahlen von 312 im Vorjahr auf 252 im Geschäftsjahr (-19,2 %). In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die Schadenstückzahlen von 581 im Vorjahr auf 631 im Geschäftsjahr (+8,6 %).

Für die Sparte Bahn ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Durchschnittsschaden i.H.v. T€ 11,9 (Vj.: T€ 9,4) Die Sparte Kraftfahrt verzeichnet im Geschäftsjahr einen Durchschnittsschaden i.H.v. T€ 5,3 (Vj.: T€ 3,7). Damit liegt die Sparte Bahn 26% und die Sparte Kraftfahrt 43,5 % über Vorjahresniveau.

Die Kraftfahrtsparte ist demnach stärker von der Schadenteuerung betroffen. Die im Vorjahr getroffene Prognose zur inflationsbedingten Kostensteigerung bei Ersatzteilen und Reparaturkosten hat sich somit manifestiert.

Die gestiegene Schadenbelastung bei gesunkener Schadenanzahl im Bahn-Bereich ergibt sich aus zwei im Geschäftsjahr 2023 gemeldeten Großschäden, auf welche im „Lagebericht“ näher eingegangen wird.

Aufgrund der beständigen Mitgliederstruktur und der Entwicklung der Fahrgastzahlen wird für das Geschäftsjahr 2024 mit vergleichbaren Schadenquoten und Schadenstückzahlen gerechnet. Bei den Entschädigungszahlungen ist auch im Geschäftsjahr 2024 mit Inflationseffekten, durch einen Anstieg der Reparatur- und Ersatzteilpreise, aber auch der Gesundheits- und Pflegegekosten zu rechnen.

Um im Bereich unbekannter Spätschäden inflationsbedingte Kostensteigerungen zu berücksichtigen, wurde die IBNR-Reserve (Rückstellung für noch unbekannte Spätschäden, „incurred but not reported“) nach aktuariellen Einschätzungen erhöht.

Aufgrund der beständigen Mitgliederstruktur und der Entwicklung der Fahrgastzahlen wird für das Geschäftsjahr 2024 mit vergleichbaren Schadenquoten und Schadenstückzahlen wie im Geschäftsjahr 2023 gerechnet. Bei den Entschädigungszahlungen ist auch im Geschäftsjahr 2024 mit Inflationseffekten, durch einen Anstieg der Reparatur- und Ersatzteilpreise zu rechnen.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Risiken der künftigen Entwicklung für den VVDE liegen neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass die Summe der Versicherungsleistungen, d.h. der tatsächliche Aufwand für Schäden die Gesamtsumme der Prämien und des im Unternehmen vorhandenen Kapitals übersteigt (versicherungstechnisches Kapital). Die Entstehung des versicherungstechnischen Risikos lässt sich auf die Teilrisiken Irrtums- und Zufallsrisiko zurückführen.

Das Altgeschäft des VVDE wird temporär noch im Umlageverfahren abgewickelt.

Neugeschäft – auf Prämienbasis – wurde beim VVDE erstmals im Geschäftsjahr 2020 gezeichnet.

Abweichend von dem bisherigen Umlagesystem wurden im Geschäftsjahr drei Mitgliedsunternehmen in der Bahnversicherungssparte auf Prämienbasis versichert.

Mit der sukzessiven Umstellung des Geschäftsmodells entsteht ein zunehmendes Preis- bzw. Prämienrisiko. Dieses besteht in der Möglichkeit einer zufälligen Schadenrealisation, die von dem Schadenerwartungswert abweicht, der der Prämienkalkulation zugrunde gelegt wurde. Die Prämienkalkulation erfolgt auf aktuarieller Basis nach einer eingehenden Risikoanalyse und -analyse des Verkehrsunternehmens und potenziellen neuen Versicherungsnehmers. Die Risikoanalyse und Entscheidung über die Aufnahme neuer Verkehrsunternehmen in den VVDE wird satzungsgemäß durch den Gesamtvorstand mit Unterstützung und technischer Expertise des Beirats durchgeführt.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des VVDE-Vorstands über künftige Entwicklungen beruhen. Die dargestellten Erwartungen und Aussagen sind mit Ungewissheiten verbunden und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten des VVDE Versicherungsverbands Deutscher Eisenbahnen VVaG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von der vom VVDE-Vorstand prognostizierten Geschäftsentwicklung abweichen.

Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von der vom VVDE-Vorstand prognostizierten Geschäftsentwicklung und den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist seitens des VVDE Versicherungsverbands Deutscher Eisenbahnen VVaG weder beabsichtigt, noch übernimmt der VVDE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

AKTIVSEITE

	€	€	€
		31.12.2023	31.12.2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		547.520,96	280.133,32
B. Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	170.850,00		159.192,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23.097.644,43		19.458.391,13
3. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>2.250.000,00</u>		<u>0,00</u>
		25.518.494,43	19.617.583,13
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	18.921.465,91		22.202.035,89
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	133.973,03		214.276,00
III. Sonstige Forderungen	<u>418.794,34</u>	19.474.233,28	<u>419.876,24</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	96.841,65		105.989,04
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	3.200.537,09		4.461.870,28
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>37.269,84</u>	3.334.648,58	<u>37.169,89</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	168.208,89		60.154,97
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>62.010,21</u>	230.219,10	<u>39.899,17</u>
F. Aktive latente Steuern		0,00	103.592,00
		<u>49.105.116,35</u>	<u>47.542.579,93</u>

PASSIVSEITE

	€	€	€	€
			31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		2.400,00		2.400,00
II. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		5.536.263,40		4.895.662,88
III. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	5.538.663,40	0,00
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			5.000.000,00	5.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	39.523.258,17			36.968.398,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>7.480.866,38</u>	32.042.391,79		6.276.655,00
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	57.183,18			55.925,30
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>57.183,18</u>	32.099.574,97	0,00
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		493.877,00		454.244,00
II. Steuerrückstellungen		161.991,02		104.045,61
III. Sonstige Rückstellungen		<u>284.382,11</u>	940.250,13	264.592,23
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		2.351.591,25		1.910.521,95
II. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: 27.431,85 € (Vorjahr: 395.254,50 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,- € (Vorjahr: 0,- €)		<u>2.457.130,31</u>	4.808.721,56	3.469.870,93
F. Rechnungsabgrenzungsposten			617.857,55	693.574,03
G. Passive latente Steuern			100.048,74	0,00
			<u>49.105.116,35</u>	<u>47.542.579,93</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Verantwortlicher Aktuar

(Dr. Andreas Meyerthole)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2023

	€	€	2023	2022
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	13.469.502,32			11.994.423,43
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.098.598,48	11.370.903,84		2.081.824,00
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00			0,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	11.370.903,84	9.912.599,43
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.646.003,50	687.874,77
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.903.150,11			4.502.025,41
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>133.973,03</u>	4.769.177,08		<u>215.143,00</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.554.860,17			554.251,00
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.204.211,38</u>	<u>1.350.648,79</u>	6.119.825,87	<u>317.778,00</u>
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		688.510,96		776.388,78
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	688.510,96	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>5.192.724,42</u>	<u>3.517.159,72</u>
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.015.846,09	1.783.570,29
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		182.663,74		94.879,41
b) Erträge aus Zuschreibungen		31.223,48		5.005,38
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>350,00</u>	214.237,22	<u>715,89</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		24.499,11		25.865,94
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		38.829,58		65.320,92
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	63.328,69	<u>990,00</u>
3. Sonstige Erträge		147.786,94		163.365,53
4. Sonstige Aufwendungen		<u>1.309.259,52</u>	<u>-1.161.472,58</u>	<u>910.206,64</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.005.282,04	1.045.153,00
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>364.681,52</u>	<u>310.847,22</u>
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			640.600,52	734.305,78
8. Einstellung in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG			<u>640.600,52</u>	<u>734.305,78</u>
9. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

ANHANG

Bilanzierungs- und Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG hat seinen Sitz im Butzweilerhofallee 4, 50829 Köln, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 3412.

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der branchenspezifischen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebener Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht
- Noch nicht in Anspruch genommene Abfindungszahlungen ausgeschiedener Mitglieder wurden unter dem Rechnungsabgrenzungsposten passiviert.
- Die laufenden Pensionsverpflichtungen aufgrund einer vor dem 01.01.1987 erteilten Versorgungszusage wurden zurückgestellt (§ 249 Abs. 1 Satz 1 HGB i.V.m. Artikel 28 Abs. 1 EGHGB)
- Rückstellungen für Pensionen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 10 Jahren ergibt.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren nicht vorhanden.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie dem Umlaufvermögen zugeordnete **Inhaberschuldverschreibungen** und andere **festverzinsliche Wertpapiere** wurden mit den Anschaffungskosten, höchstens jedoch zum Börsenwert am Bilanzstichtag, bilanziert. Dem Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde Rechnung getragen.

Zum Stichtag 30.06.2022 wurde ein Großteil der sich im Umlaufvermögen befindlichen Inhaberschuldverschreibungen durch Beschluss des Vorstandes vom 03.06.2022 gemäß § 341b HGB in das Anlagevermögen umgewidmet. Der VVDE trägt hiermit dem Tatbestand Rechnung, dass die Bestände bis zur Fälligkeit gehalten werden. Unter Bezugnahme auf § 341c HGB wird zukünftig die Effektivzinsmethode für die Inhaberschuldverschreibungen angewendet. Aus den Anschaffungskosten bzw. Buchwerten werden somit fortgeführte Anschaffungskosten bzw. fortgeführte Buchwerte. Über die Darstellung von ertragswirksamen Zu- (unter-pari-Erwerbe) und Abgängen (über-pari-Erwerbe) wird somit die tatsächlich erworbene Rendite einer Inhaberschuldverschreibung, welche in der Regel ungleich des Zinskupons ist, über die Laufzeit periodengerecht verteilt. Hiermit sollen auch Gewinne aus Abgang (unter-pari-Erwerbe) und während der Laufzeit auftretende unplanbare Abschreibungszeitpunkte (über-pari-Erwerbe) aufgrund der feststehenden Annäherung an den Rückzahlungswert verhindert

werden. Außerordentliche Zu- und Abschreibungen erfolgen gem. § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Durch die Umwidmung resultieren stille Lasten durch zulässigerweise nicht vorzunehmende Abschreibungen von rd. € 2,2 Mio. Durch die Amortisation resultieren Erträge von T€ 20 bzw. Aufwendungen von T€ 39.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 800,- wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Der Ansatz aller **übrigen Aktivposten** erfolgte zum Nennwert.

Bei der Ermittlung der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde wie folgt verfahren:

- Die Schadenrückstellung für bekannte Schäden wurde für jeden Schaden gesondert ermittelt.
- Die Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden wurde aus dem Verhältnis der in den letzten fünf Vorjahren nach dem Bilanzstichtag gemeldeten Schäden zu den zur Zeit der Bilanzaufstellung bekannten Schäden und aus dem durchschnittlichen Schadenaufwand des gleichen Zeitraumes ermittelt.
- Anteile von Rückversicherern an den Schadenrückstellungen wurden pro Schadenfall individuell ermittelt.
- Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF-Schreibens vom 2. Februar 1973 – IV B 5 – S 2750 – 7/73 berechnet.
- Die Renten-Deckungsrückstellung wurde pro Schadenfall jeweils gesondert berechnet nach der prospektiven Methode unter expliziter Berücksichtigung der zukünftigen Kosten. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der DAV-Sterbetafel 2006 HUR Männer bzw. Frauen mit einem Rechnungszins von 0,0 %.

Die Berechnung der Rückstellung für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte mittels versicherungsmathematischer Barwerte in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtung verwendet:

– Finanzierungsendalter:	65. Lebensjahr
– Diskontierungszinssatz Rechnungszins:	1,83 % p.a.
– Gehaltsdynamik:	2,00 % p.a.
– Rententrend der Gesamtverpflichtung:	2,00 % p.a.
– Rententrend der auf die Bruttorente anzurechnenden Leistungen:	1,00 % p.a.

Der für die gem. § 253 Abs. 6 HGB vorgeschriebene Vergleichsberechnung benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre wird entsprechend der oben beschriebenen Verfahrensweise berechnet und beträgt 1,75 %. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag beträgt € 7.166,- (Vj.: € 31.789,-). Eine Gewinnausschüttung wurde im Jahr 2023 nicht vorgenommen.

Die Höhe der ermittelten Pensionsverpflichtung wird mit dem durch die Heubeck AG, Köln, berechneten beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet.

Der Wertansatz der **Sonstigen Rückstellungen** entspricht dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag (unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflation). Aufgrund der Restlaufzeiten unter einem Jahr war eine Abzinsung entsprechend § 253 Abs. 2 HGB nicht erforderlich.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Ansatz des **Rechnungsabgrenzungspostens** erfolgte zum Nennwert.

Soweit zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden bei einem Passivüberhang an **latenten Steuern** insoweit berücksichtigt, als ihr Ausgleich in den folgenden fünf Geschäftsjahren voraussichtlich erfolgen wird. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwandes angesetzt.

Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2023

(Muster 1 gem. § 51 Abs. 2 RechVersV)

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschrei- bungen €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	280.133,32	283.822,38	0,00	0,00	16.434,74	547.520,96
Summe A	<u>280.133,32</u>	<u>283.822,38</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>16.434,74</u>	<u>547.520,96</u>
B. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	159.192,00	0,00	0,00	11.658,00	0,00	170.850,00
2. Inhaberschuldverschreibun- gen und andere festverzins- liche Wertpapiere	19.458.391,13	4.008.167,40	349.650,00	19.565,48	38.829,58	23.097.644,43
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	2.250.000,00	0,00	0,00	0,00	2.250.000,00
Summe B	<u>19.617.583,13</u>	<u>6.258.167,40</u>	<u>349.650,00</u>	<u>31.223,48</u>	<u>38.829,58</u>	<u>25.518.494,43</u>
Insgesamt	<u>19.897.716,45</u>	<u>6.541.989,78</u>	<u>349.650,00</u>	<u>31.223,48</u>	<u>55.264,32</u>	<u>26.066.015,39</u>

Die Zuschreibungen von € 31.223,48 entfallen mit € 19.565,48 auf Erträge aus der Amortisation von Kapitalanlagen und werden unter 1b) Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen i. H. v. € 38.829,58 entfallen vollständig auf Aufwendungen aus der Amortisation von Kapitalanlagen und werden unter 2b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zeitwert der Kapitalanlagen gem. §§ 54, 56 RechVersV

	Zeitwerte €	stille Lasten €
B. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	170.716,00	134,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.894.179,74	2.203.464,69
Insgesamt	<u>21.064.895,74</u>	<u>2.203.598,69</u>

Die unter „2. Wertpapiere“ angegebenen stillen Lasten sind der Saldo aus stillen Lasten i. H. v. € 2.253.740,61 sowie stillen Reserven i. H. v. € 50.275,92.

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

€ 547.520,96 (Vj.: € 280.133,32)

Der Posten beinhaltet hauptsächlich aktivierungsfähige Aufwendungen neu erworbener Software bzw. Softwarelizenzen sowie Restbuchwerte erworbener Softwareprogramme. Die Zugänge betreffen i.W. Aktivierungen im Rahmen des mit der ISS Software GmbH geschlossenen Rahmenvertrags.

B. Kapitalanlagen

€ 25.518.494,43 (Vj.: € 19.617.583,13)

Sonstige Kapitalanlagen

€ 25.518.494,43 (Vj.: € 19.617.583,13)

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere

€ 170.850,00 (Vj.: € 159.192,00)

Dabei handelt es sich um einen ETF-Investmentfonds, der die Performance des MDAX-Index nachbildet. Der Index umfasst 50 mittelgroße deutsche Aktiengesellschaften sowie ausländische Unternehmen mit juristischem Hauptsitz in der EU oder EFTA bzw. operativem Hauptsitz in Deutschland.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

€ 23.097.644,43 (Vj.: € 19.458.391,13)

Dabei handelt es sich am Bilanzstichtag um 94 Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von € 23.097.644,43. Die Inhaberschuldverschreibungen sind den folgenden Emittentengruppen zuzuordnen:

Anzahl	Emittentengruppe	Buchwert	Zeitwert	stille Lasten	stille Reserven
		€	€	€	€
14	Staatsanleihen	2.496.165,31	2.179.889,76	324.602,92	8.327,37
14	Länderanleihen	2.458.889,13	2.239.581,50	222.106,90	2.799,27
66	Unternehmensanleihen	18.142.589,99	16.474.708,48	1.707.030,79	39.149,28
94	insgesamt	23.097.644,43	20.894.179,74	2.253.740,61	50.275,92

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2023 € 20.894.179,74. Die Zeitwerte entsprechen gem. § 56 Abs. 2 RechVersV den Börsenkurswerten am Abschlussstichtag.

3. Einlagen bei Kreditinstituten

€ 2.250.000,- (Vj.: € 0,-)

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten handelt es sich um Festgeldanlagen bei der Sparkasse KölnBonn, welche mit Fälligkeit 15. März 2024 und einer Rendite von 2,75 % p.a. (€ 1 Mio.) bzw. 3,00 % p.a. (€ 1,25 Mio.) verzinslich angelegt wurden. Die Festgeldanlagen betreffen die von den Mitgliedsunternehmen im Rahmen der Nachhaftung geleisteten Barsicherheiten.

C. Forderungen

€ 19.474.233,28 (Vj.: € 22.836.188,13)

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

€ 18.921.465,91 (Vj.: € 22.202.035,89)

Der Posten besteht im Wesentlichen aus den Netto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die seit 2019 gezahlten Umlagezuschläge zum Abbau der Forderungen an Versicherungsnehmer werden abgezogen.

Der Gesamtposten C.I. setzt sich folgendermaßen zusammen:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Umlageforderung für vt. Netto-Rückstellungen	32.099.574,97	30.747.668,30	1.351.906,67	4,4%
Eingezahlte Zuschläge zum Abbau der Forderungen	-14.616.670,15	-10.693.417,63	-3.923.252,52	36,7%
Umlageforderung für Pensionsrückstellung	880.598,00	858.210,00	22.388,00	2,6%
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-386.721,00	-403.966,00	17.245,00	-4,3%
Sonstige Umlageforderungen	944.684,09	1.693.541,22	-748.857,13	-44,2%
Summe	18.921.465,91	22.202.035,89	-3.280.569,98	-14,8%

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

€ 133.973,03 (Vj.: € 214.276,-)

Der Posten beinhaltet den Rückversicherern in Rechnung gestellten Anteile an den Entschädigungszahlungen des VVDE.

III. Sonstige Forderungen

€ 418.794,34 (Vj.: € 419.876,24)

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Gewerbesteuer i. H. v. € 127.213,44 sowie aus der Abrechnung der Versicherungsteuer aufgrund zuviel gezahlter Umlagevorschüsse i. H. v. € 291.580,90.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

€ 3.334.648,58 (Vj.: € 4.605.029,21)

I. Sachanlagen und Vorräte

€ 96.841,65 (Vj.: € 105.989,04)

Entwicklung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Bestand am 01.01. des Geschäftsjahres	105.989,04	100.264,91	5.724,13	5,7 %
Zugänge	11.296,68	24.968,10	-13.671,42	-54,8 %
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,0 %
Abschreibungen	-20.444,07	-19.243,97	-1.200,10	6,2 %
Bestand am 31.12. des Geschäftsjahres	96.841,65	105.989,04	-9.147,39	-8,6 %

Die Zugänge resultieren aus der Anschaffung zusätzlicher Hardware (Laptops) neuer Mitarbeiter, dem NAS-System für Offline-Datensicherungen sowie Mobiliar für die Geschäftsstelle.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

€ 3.200.537,09 (Vj.: € 4.461.870,28)

Die laufenden Guthaben bestehen im Wesentlichen aus noch nicht verbrauchten Umlagevorschüssen des Geschäftsjahres sowie aus Prämieinnahmen des Geschäftsjahres.

III. Andere Vermögensgegenstände

€ 37.269,84 (Vj.: € 37.169,89)

Dieser Posten beinhaltet eine Barleistung für Mietkaution über € 37.269,84, die mit der Anmietung der Geschäftsräume des WVDE in Zusammenhang steht.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 230.219,10 (Vj.: € 100.054,14)

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

€ 168.208,89 (Vj.: € 60.154,97)

Hier sind die noch nicht fälligen Zinsansprüche aus den Kapitalanlagen erfasst.

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

€ 62.010,21 (Vj.: € 39.899,17)

Der Posten beinhaltet i.W. für das Jahr 2024 vorausgezahlte Rechnungen für Lieferungen und Leistungen.

F. Aktive latente Steuern

€ 0,- (Vj.: € 103.592,-)

PASSIVA

A. Eigenkapital

€ 4.898.062,88 (Vj.: € 4.163.757,10)

I. Kapitalrücklage

€ 2.400,- (Vj.: € 2.400,-)

Entwicklung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Bestand am 01.01. des Geschäftsjahres	2.400,00	2.400,00	0,00	0,0 %
Zuführung	0,00	0,00	0,00	0,0 %
Entnahme	0,00	0,00	0,00	0,0 %
Bestand am 31.12. des Geschäftsjahres	2.400,00	2.400,00	0,00	0,0 %

Die Bilanzposition enthält Einzahlungen neuer Verbandsmitglieder aus Vorjahren.

II. Verlustrücklage gem. § 193 VAG

€ 5.536.263,40 (Vj.: € 4.895.662,88)

Entwicklung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Bestand am 01.01. des Geschäftsjahres	4.895.662,88	4.161.357,10	734.305,78	17,6%
Zuführung	640.600,52	734.305,78	-93.705,26	-12,8%
Entnahme	0,00	0,00	0,00	–
Bestand am 31.12. des Geschäftsjahres	5.536.263,40	4.895.662,88	640.600,52	13,1%

Der Zuführungsbetrag nach Steuern beträgt € 640.600,52. Er beinhaltet den gemäß „Konzept 8000/2“, vorgesehenen Betrag von 5 % der Zuschläge auf die Jahresumlagen. Darüber hinaus wurden Prämienzahlungen abzüglich etwaiger Verwaltungskosten und Schadenaufwendungen, einmalige Zuführungsbeträge von Neumitgliedern sowie das positive Kapitalanlageergebnis in die Verlustrücklage eingestellt.

III. Bilanzgewinn

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

€ 5.000.000,- (Vj.: € 5.000.000,-)

Die Aufnahme des Nachrangdarlehens in Höhe von € 5.000.000,- ist Bestandteil eines mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) abgestimmten Konzepts, wonach der WVDE sukzessive von einem Versicherer mit nachschüssigen Umlagemodell zu einem Versicherer mit vorschüssigen Prämienmodell entwickelt werden soll. Die Mitgliederversammlung des WVDE hat dem Konzept am 26.11.2018 zugestimmt. Das Darlehen ist bis zum Jahresende 2029 gewährt.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen – netto –

€ 32.099.574,97 (Vj.: € 30.747.668,30)

I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

€ 32.042.391,79,- (Vj.: € 30.691.743,-)

1. Bruttobetrag

€ 39.523.258,17,- (Vj.: € 36.968.398,-)

Zusammensetzung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	absolut €	prozentual %
Eisenbahn-Haftpflicht	12.173.220,40	11.798.766,00	374.454,40	3,2%
Eisenbahn-Eigenschaden	9.352.738,10	10.695.160,00	-1.342.421,90	-12,6%
Eisenbahn gesamt	21.525.958,50	22.493.926,00	-967.967,50	-4,3%
Kraftfahrt-Haftpflicht	16.058.425,27	13.244.183,00	2.814.242,27	21,2%
Kraftfahrt-Eigenschaden	1.938.874,40	1.230.289,00	708.585,40	57,6%
Kraftfahrt gesamt	17.997.299,67	14.474.472,00	3.522.827,67	24,3%
Insgesamt	39.523.258,17	36.968.398,00	2.554.860,17	6,9%

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verzeichnen in den Sparten Eisenbahn-Haftpflicht (+3,2 %), Kraftfahrt-Haftpflicht (+21,2 %) und Kraftfahrt-Eigenschaden (+57,6 %) einen teils deutlichen Anstieg. Dies ist insbesondere auf gestiegene Rentenverpflichtungen, sowie inflationsbedingt gestiegenen Kosten zurückzuführen. In der Sparte Eisenbahn-Eigenschaden ist ein Rückgang (-12,6 %) der versicherungstechnischen Rückstellungen zu verzeichnen.

2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

€ 7.480.866,38 (Vj.: € 6.276.655,-)

Der Posten enthält die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Zusammensetzung der Bilanzposition:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Eisenbahn-Haftpflicht	674.624,00	797.736,00	-123.112,00	-15,4 %
Eisenbahn-Eigenschaden	0,00	60.000,00	-60.000,00	-100,0 %
Kraftfahrt-Haftpflicht	6.806.242,38	5.418.919,00	1.387.323,38	25,6 %
Kraftfahrt-Eigenschaden	0,00	0,00	0,00	0,0 %
Insgesamt	7.480.866,38	6.276.655,00	1.204.211,38	19,2 %

In der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht erhöhte sich die Rückstellung deutlich um rd. € 1,4 Mio. Der Erhöhung liegt ein Nachreservierungsbedarf aufgrund gestiegener Kostenentwicklungen von Rentenansprüchen zugrunde.

II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

€ 57.183,18 (Vj.: € 55.925,30)

Dieser Posten beinhaltet die vom VVDE an die Rückversicherer möglicherweise rückzahlbaren Prämien-Boni sowie anteilig nachzuzahlende Wiederauffüllungsprämien aufgrund von Leistungen aus dem Haftpflichtschadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag. Die Erhöhung ist Folge gestiegener Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

D. Andere Rückstellungen

€ 940.250,13 (Vj.: € 822.881,84)

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

€ 493.877,- (Vj.: € 454.244,-)

Zusammensetzung der Bilanzposition:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Pensionsrückstellung	880.598,00	858.210,00	22.388,00	2,6 %
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-386.721,00	-403.966,00	17.245,00	4,3 %
Insgesamt	493.877,00	454.244,00	39.633,00	8,7 %

Die Bilanzposition beinhaltet Verpflichtungen aus Versorgungszusagen ehemaliger Vorstände sowie deren Hinterbliebenen. Die Berechnung des, nach handelsrechtlichen Grundsätzen zu bewertenden, Verpflichtungsumfangs sowie die Rückstellungen der Handelsbilanz wurden im Rahmen eines jährlichen versicherungsmathematischen Gutachtens vom 10.01.2024 durch die Heubeck AG durchgeführt.

Die Veränderung der Pensionsrückstellung ist auf Basis der zugrunde gelegten Berechnungsparameter im Geschäftsjahr wie folgt darzustellen:

– Rückstellung zum 31.12.2022:	€ 858.210,-
+ Zuführung aufgrund Verzinsung:	€ 14.894,-
./.. Zuführung aufgrund der Rechnungszinsänderung:	€ 3.572,-
+ sonstige Zuführung (Betriebsergebnis)	€ 11.066,-
– Rückstellung zum 31.12.2023:	€ 880.598,-

Den Pensionsverpflichtungen stehen Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung, bei der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG, i. H. v. € 386.721,- gegenüber. Da die Rückdeckungsversicherung einen Vermögenswert im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB darstellt, der ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtung dient und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen ist, wird der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung mit der Rückstellung verrechnet. Im Saldo ergibt sich eine Nettoverpflichtung i. H. v. € 493.877,-.

II. Steuerrückstellungen

€ 161.991,02 (Vj.: € 104.045,61)

Die Steuerrückstellungen ergeben sich aus der Differenz zwischen geleisteten Vorauszahlungen sowie der von Ernst & Young berechneten Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2022 und 2023.

III. Sonstige Rückstellungen

€ 284.382,11 (Vj.: € 264.592,23)

Der Posten enthält noch nicht abgerechnete Kosten des Geschäftsjahres und besteht i.W. aus den nachfolgenden Positionen:

	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
	€	€	€	%
1. Kosten der Versicherungsmathematik für aufsichtliche Berichterstattungen zum 4. Quartalsende 2023 und Jahresabschluss 2023 (Solvenzübersicht, SFCR, RSR, Quantitative Reporting Templates, etc.)	136.612,00	136.612,00	0,00	0,0 %
2. Kosten der Abschlussprüfung sowie dadurch veranlasste Aufwendungen für den Verantwortlichen Aktuar	41.055,00	33.200,00	7.855,00	23,7 %
3. Kosten für die Archivierung von Geschäftsunterlagen	31.017,00	30.100,00	917,00	3,0 %
4. Kosten der ausgegliederten Internen Revision	27.500,00	29.750,00	-2.250,00	-7,6 %
5. Kosten der Steuerberatung des Geschäftsjahres	17.850,00	17.600,00	250,00	1,4 %
6. Prozesskostenrückstellung	14.629,11	7.768,23	6.860,88	88,3 %
7. Urlaubsrückstellung	11.270,00	7.062,00	4.208,00	59,6 %
8. Übrige Rückstellungen	2.625,00	2.500,00	125,00	5,0 %
9. Kosten für Pensionsgutachten	1.824,00	0,00	1.824,00	0,0 %
Summe	<u>284.382,11</u>	<u>264.592,23</u>	<u>19.789,88</u>	<u>7,5 %</u>

E. Andere Verbindlichkeiten

€ 4.808.721,56 (Vj.: € 5.380.392,88)

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

€ 2.351.591,25 (Vj.: € 1.910.521,95)

Der Posten enthält nicht verbrauchte Umlagevorschüsse des Geschäftsjahres 2023, die im Geschäftsjahr 2024 an die Mitgliedsunternehmen ausgekehrt werden. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind kürzer als ein Jahr.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

€ 2.457.130,31 (Vj.: € 3.469.870,93)

Zusammensetzung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Barsicherheiten ausgeschiedener Mitglieder	2.428.860,15	2.713.070,15	-284.210,00	-10,5 %
übrige Verbindlichkeiten	28.270,16	756.800,78	-728.530,62	-96,3 %
Summe	2.457.130,31	3.469.870,93	-1.012.740,62	-29,2 %

Der Posten enthält i.W. die von ausgeschiedenen nachhaftenden Mitgliedern eingezahlten Beträge zur Besicherung der noch bestehenden Umlageforderungen. Die Sicherheitsleistungen wurden entweder in Form von Barsicherheiten oder Bankbürgschaften gestellt werden. Die Summe der als Geldsicherheit eingegangenen Zahlungen beträgt € 2.428.860,15 und ist Bestandteil des Postens. Die Laufzeit dieser Verbindlichkeiten ist abhängig von der Abwicklungsgeschwindigkeit der ihnen zugrundeliegenden versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Die Höhe der in Form von Bankbürgschaften eingegangenen und bilanziell nicht zu erfassenden Sicherheiten beträgt € 5.841.515,-.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Geschäftsjahr 2023. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um abzuführende Versicherungsteuer von € 27.431,85.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 617.857,55 (Vj.: € 693.574,03)

Zusammensetzung der Bilanzposition:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Abfindungskonten ausgeschiedener Mitglieder	615.459,40	691.175,88	-75.716,48	-11,0 %
Sonstige	2.398,15	2.398,15	0,00	0,0 %
Summe	617.857,55	693.574,03	-75.716,48	-10,9 %

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen, die noch nicht verbrauchten Abfindungszahlungen ausgeschiedener Mitglieder passiviert, welcher jährlich um die entsprechenden Umlageanteile des Geschäftsjahres korrigiert wird. Die Umlageanteile ausgeschiedener Mitgliedsunternehmen des Geschäftsjahres von € 75.716,48 sind dem Posten bereits entnommen.

G. Passive latente Steuern

€ 100.048,74 (Vj.: € 0,-)

Im Vorjahr ergaben sich passive latente Steuern i. H. v. € 2.932,-, welche im Geschäftsjahr 2022 vollständig aufgelöst wurden.

Im Geschäftsjahr ergeben sich, aufgrund von handels- und steuerrechtlichen Bewertungsdifferenzen, passive latente Steuern i. H. v. € 100.048,74. Die passiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens abzugsfähig sind.

Die Bewertungsunterschiede ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Kapitalanlagen, Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Pensionsrückstellungen sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Abfindungskonten) zwischen Handels- und Steuerbilanz. Der angewendete Steuersatz zur Steuerberechnung beträgt 32,45 %.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 2023

I. Versicherungstechnische Rechnung

	Bahnbetrieb		Kraftfahrbetrieb		Gesamt 2023
	Haftpflicht	Eigenschaden	Haftpflicht	Eigenschaden	
	€	€	€	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	3.475.840,27	4.692.064,23	3.921.074,70	1.380.523,12	13.469.502,32
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	194.866,85	750.640,00	966.691,63	186.400,00	2.098.598,48
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	<u>3.280.973,42</u>	<u>3.941.424,23</u>	<u>2.954.383,07</u>	<u>1.194.123,12</u>	<u>11.370.903,84</u>
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung:	497.566,40	0,00	1.439.851,70	708.585,40	2.646.003,50
Aufwendungen für Versicherungsfälle: Zahlungen für Versicherungsfälle – brutto – (einschl. Schadenregulierungsaufwendungen):	845.268,11	1.816.986,00	1.451.876,00	789.020,00	4.903.150,11
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto – :	374.454,40	-1.342.421,90	2.814.242,27	708.585,40	2.554.860,17
	<u>1.219.722,51</u>	<u>474.564,10</u>	<u>4.266.118,27</u>	<u>1.497.605,40</u>	<u>7.458.010,28</u>
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:	181.870,83	175.375,43	165.632,35	165.632,35	688.510,96
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung:	1.549.946,22	2.530.168,53	919.847,70	192.761,97	5.192.724,42
Rückversicherungssaldo:					
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge:	194.866,85	750.640,00	966.691,63	186.400,00	2.098.598,48
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zahlungen für Versicherungsfälle – rück – :	60.570,84	0,00	73.402,19	0,00	133.973,03
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – rück – :	-123.112,00	-60.000,00	1.387.323,38	0,00	1.204.211,38
	<u>257.408,01</u>	<u>810.640,00</u>	<u>-494.033,94</u>	<u>186.400,00</u>	<u>760.414,07</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung:	764.459,10	701.316,17	503.362,02	46.708,80	2.015.846,09

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 2022

I. Versicherungstechnische Rechnung

	Bahnbetrieb		Kraftfahrbetrieb		Gesamt 2022 €
	Haftpflicht	Eigenschaden	Haftpflicht	Eigenschaden	
	€	€	€	€	
Gebuchte Bruttobeiträge	2.726.219,46	3.933.117,28	3.686.354,58	1.648.732,11	11.994.423,43
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	182.736,00	744.672,00	969.416,00	185.000,00	2.081.824,00
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	<u>2.543.483,46</u>	<u>3.188.445,28</u>	<u>2.716.938,58</u>	<u>1.463.732,11</u>	<u>9.912.599,43</u>
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung:	84.475,32	97.169,79	506.229,66	0,00	687.874,77
Aufwendungen für Versicherungsfälle: Zahlungen für Versicherungsfälle – brutto – (einschl. Schadenregulierungsaufwendungen):	775.640,17	1.431.612,06	1.484.627,93	810.145,25	4.502.025,41
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto – :	-352.425,00	-32.880,00	977.375,00	-37.819,00	554.251,00
	<u>423.215,17</u>	<u>1.398.732,06</u>	<u>2.462.002,93</u>	<u>772.326,25</u>	<u>5.056.276,41</u>
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:	97.048,60	120.340,26	304.344,40	254.655,52	776.388,78
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung:	1.490.563,27	1.123.383,06	747.665,78	155.547,61	3.517.159,72
Rückversicherungssaldo:					
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge:	184.909,00	744.672,00	969.416,00	185.000,00	2.081.824,00
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zahlungen für Versicherungsfälle – rück – :	27.427,00	0,00	187.716,00	0,00	215.143,00
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – rück – :	-38.198,00	-115.000,00	470.976,00	0,00	317.778,00
	<u>195.680,00</u>	<u>859.672,00</u>	<u>310.724,00</u>	<u>185.000,00</u>	<u>1.548.903,00</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung:	606.360,74	528.159,69	367.847,13	281.202,73	1.783.570,29

Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2023

	Bahnbetrieb		Kraftfahrbetrieb		Gesamt 2023 €
	Haftpflicht	Eigenschaden	Haftpflicht	Eigenschaden	
	€	€	€	€	
Rückstellungen für Vorjahres-Versicherungsfälle zu Beginn des Geschäftsjahres					
– brutto	11.798.766,00	10.695.160,00	13.244.183,00	1.230.289,00	36.968.398,00
– rück	797.736,00	60.000,00	5.418.919,00	0,00	6.276.655,00
– netto	11.001.030,00	10.635.160,00	7.825.264,00	1.230.289,00	30.691.743,00
Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahres-Versicherungsfälle					
– brutto	815.275,00	1.622.327,00	1.141.468,00	463.206,00	4.042.276,00
– rück	60.570,84	0,00	73.402,19	0,00	133.973,03
– netto	754.704,16	1.622.327,00	1.068.065,81	463.206,00	3.908.302,97
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres					
– brutto	10.941.218,00	7.785.683,00	13.934.779,00	657.026,00	33.318.706,00
– rück	674.624,00	0,00	6.806.242,38	0,00	7.480.866,38
– netto	10.266.594,00	7.785.683,00	7.128.536,62	657.026,00	25.837.839,62
Abwicklungsergebnis (- = Verlust)					
– brutto	42.273,00	1.287.150,00	-1.832.064,00	110.057,00	-392.584,00
– rück	62.541,16	60.000,00	-1.460.725,57	0,00	-1.337.184,41
– netto	-20.268,16	1.227.150,00	-371.338,43	110.057,00	945.600,41

In der Sparte Bahn-Haftpflicht resultiert der Brutto-Abwicklungsgewinn von € 42.273,00 hauptsächlich aus dem Abwicklungsgewinn des Schadenjahres 2018 mit einem Brutto-Abwicklungsgewinn i. H. v. € 220.976,-. Gegenläufige Effekte sind aus dem Schadenjahr 1966 i. H. v. € 127.121,- zu verzeichnen.

Der Brutto-Abwicklungsgewinn der Sparte Eisenbahn-Eigenschaden von € 1.287.150,- resultiert hauptsächlich aus den Schadenjahren 2016, 2017, 2020 und 2022, mit einem Bruttoabwicklungsgewinn i. H. v. € 927.243,-.

Der Brutto-Abwicklungsverlust in Kraftfahrt-Haftpflicht von € 1.832.064,00 hat seinen Ursprung im Wesentlichen aus negativen Abwicklungsgewinnen in den Schadenjahren 1996 i. H. v. € 1.496.345,-, 2003 i. H. v. € 337.628,- und 2022 von € 378.863,-. Gegenläufige Effekte i. H. v. betreffen im Wesentlichen die Schadenjahre 1995 i. H. v. € 137.838,- und 2019 i. H. v. € 124.991,-. Die negativen Brutto-Abwicklungsgewinne werden weitgehend durch die Rückversicherung kompensiert.

In der Sparte Kraftfahrt-Eigenschaden resultiert der Abwicklungsgewinn i. H. v. € 110.057,- aus einer Vielzahl von Einzelschäden. Die wesentlichen Abwicklungsgewinne resultieren aus den Schadenjahren 2018 bis 2022.

Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2022

	Bahnbetrieb		Kraftfahrbetrieb		Gesamt 2022 €
	Haftpflicht	Eigenschaden	Haftpflicht	Eigenschaden	
	€	€	€	€	
Rückstellungen für Vorjahres-Versicherungsfälle zu Beginn des Geschäftsjahres					
– brutto	12.151.191,00	10.728.040,00	12.266.808,00	1.268.108,00	36.414.147,00
– rück	835.934,00	175.000,00	4.947.943,00	0,00	5.958.877,00
– netto	11.315.257,00	10.553.040,00	7.318.865,00	1.268.108,00	30.455.270,00
Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahres-Versicherungsfälle					
– brutto	815.506,66	1.217.865,00	914.756,24	459.815,00	3.407.942,90
– rück	27.427,00	0,00	187.717,00	0,00	215.144,00
– netto	788.079,66	1.217.865,00	727.039,24	459.815,00	3.192.798,90
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres					
– brutto	10.910.874,00	8.581.250,00	11.809.398,46	455.854,00	31.757.376,46
– rück	797.736,00	60.000,00	5.418.919,00	0,00	6.276.655,00
– netto	10.113.138,00	8.521.250,00	6.390.479,46	455.854,00	25.480.721,46
Abwicklungsergebnis (- = Verlust)					
– brutto	424.810,34	928.925,00	-457.346,70	352.439,00	1.248.827,64
– rück	10.771,00	115.000,00	-658.693,00	0,00	-532.922,00
– netto	414.039,34	813.925,00	201.346,30	352.439,00	1.781.749,64

In der Sparte Bahn-Haftpflicht resultiert der Brutto-Abwicklungsgewinn von € 424.810,34 hauptsächlich aus Abwicklungsgewinnen der Schadenjahren 2016, 2017, 2018 und 2019 mit einem Brutto-Abwicklungsgewinn i. H. v. € 849.318,-. Gegenläufige Effekte sind aus dem Schadenjahr 2021 i.H.v € 335.202,- zu verzeichnen.

Der Brutto-Abwicklungsgewinn in der Sparte Eisenbahn-Eigenschaden von € 928.925,- resultiert hauptsächlich aus den Schadenjahren 2016, 2017, 2018 und 2020 mit einem Bruttoabwicklungsgewinn von € 898.663,-. Gegenläufige Effekte sind aus dem Schadenjahr 2021 i. H. v. € 97.099,- zu verzeichnen.

Der Brutto-Abwicklungsverlust in Kraftfahrt-Haftpflicht von € 457.346,70 hat seinen Ursprung im Wesentlichen aus negativen Abwicklungsgewinnen in 1996 von € 688.879,- sowie 2012 von € 96.550,-.

Gegenläufige Effekte i. H. v. € 480.482,- betreffen im Wesentlichen die Schadenjahre 2016 bis 2021. Die negativen Brutto-Abwicklungsgewinne werden vollständig durch die Rückversicherung kompensiert.

In der Sparte Kraftfahrt-Eigenschaden resultiert der Abwicklungsgewinn von 352.439,- aus einer Vielzahl von Einzelschäden. Der wesentliche Abwicklungsgewinn resultiert aus den Schadenjahren 2016 bis 2021.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb i. H. v. € 688.510,96 setzen sich aus Verwaltungsaufwendungen i. H. v. € 667.817,04 sowie Abschlussaufwendungen i. H. v. € 20.693,92 zusammen.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

€ 214.237,22 (Vj.: € 100.600,68)

a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

€ 182.663,74 (Vj.: € 94.879,41)

Die Erträge resultieren aus den im Aktivposten B. enthaltenen festverzinslichen Kapitalanlagen i. H. v. € 159.490,13 sowie Erträgen aus Einlagen bei Kreditinstituten i. H. v. € 23.173,61.

b) Erträge aus Zuschreibungen

€ 31.223,48 (Vj.: € 5.005,38)

Die Erträge resultieren aus der ertragswirksamen Amortisation von Kapitalanlagen i. H. v. € 19.565,48 sowie aus Erträgen durch Zuschreibungen des ETF-Fonds i. H. v. € 11.658,00.

c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

€ 350,00 (Vj.: € 715,89)

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

€ 63.328,69 (Vj.: € 92.176,86)

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

€ 24.499,11 (Vj.: € 25.865,94)

Die Position beinhaltet Depotgebühren für das Depot der Deutschen Bank, der Sparkasse KölnBonn, der Berenberg Bank sowie anteiligen Kostenbestandteilen die im Rahmen der Kostenverteilung gem. § 43 RechVersV dem Funktionsbereich zugeordnet wurden.

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

€ 38.829,58 (Vj.: € 65.320,92)

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen resultieren in voller Höhe aus Aufwendungen aus der Amortisation von Kapitalanlagen.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

€ 0,- (Vj.: € 990,-)

Die Verluste resultieren aus fällig gewordenen Kapitalanlagen, deren Buchwert am Vorjahresbilanzstichtag noch über dem Rückzahlungsbetrag zum Nennwert lag.

3. Sonstige Erträge

€ 147.786,94 (Vj.: € 163.365,53)

Der Posten enthält Erträge, die nicht unter den übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind. Deren Zusammensetzung zeigt folgende Aufstellung:

		Geschäftsjahr	Vorjahr
		€	€
1.	Rückerstattung zu viel geleisteter Steuervorauszahlung	51.726,00	0,00
2.	Übrige Erträge	36.638,06	116.145,25
3.	Ertrag aus der Erhöhung der Forderung an Versicherungsnehmer aufgrund gesteigener Pensionsrückstellung	22.388,00	0,00
4.	Ertrag aus der Erhöhung der Forderung an Versicherungsnehmer in Höhe der Sonstigen Rückstellungen	19.789,88	19.789,88
5.	Ertrag aus der Erhöhung der Forderung an Versicherungsnehmer wegen gesunkener Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung für die Pensionsrückstellung	17.245,00	8.584,00
6.	Ertrag aus der Erhöhung der Forderung durch Steuerrückstellungen	0,00	104.045,61
7.	Ertrag aus der Verminderung der Pensionsrückstellung (ohne Zinsanteile)	0,00	28.008,00
8.	Ertrag aus der Verminderung latenter Steuern	0,00	2.932,00
Summe		147.786,94	163.365,53

Erläuterungen zu wesentlichen Ertragspositionen:

Zu 1. Die Differenz zwischen Steuervorauszahlungen und tatsächlich berechneten Ertragsteuern (vor Korrektur der latenten Steuern) beträgt € 104.045,61. Korrespondierend zur Steuerrückstellung wurden die Forderungen gegenüber VN entsprechend um € 51.726,- erhöht. Diese Erhöhung ist als Sonstiger Ertrag auszuweisen.

- Zu 3. Die Pensionsrückstellungen sind im Geschäftsjahr um € 22.388,- gestiegen. Die korrespondierende Erhöhung der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wird im sonstigen Ertrag erfasst.
- Zu 4. Die sonstigen Rückstellungen sind im Geschäftsjahr um € 19.789,88 gestiegen. Die korrespondierende Erhöhung der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wird im sonstigen Ertrag erfasst.
- Zu 5. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung ist im Geschäftsjahr um € 17.245,- gesunken was zu einem Anstieg der Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr führte. Die korrespondierende Erhöhung der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wird im sonstigen Ertrag erfasst.

4. Sonstige Aufwendungen

€ 1.309.259,52 (Vj.: € 910.206,64)

Die sonstigen Aufwendungen umfassen gem. § 43 RechVersV diejenigen Aufwendungen die nicht den Funktionsbereichen zugeordnet werden können. Die Zusammensetzung zeigt im Wesentlichen folgende Aufstellung:

		Geschäftsjahr	Vorjahr
		€	€
1.	Prozess- und Beratungskosten	659.330,36	513.710,51
2.	Aufwand für Zinsen des Nachrangdarlehens	210.000,00	210.000,00
3.	Gehaltsbestandteile welche das Unternehmen als Ganzes betreffen	200.000,00	0,00
4.	Aufwand aus der Verminderung der Forderungen aufgrund von Steuerrückstellungen	104.045,61	0,00
5.	Abschlusskosten des Geschäftsjahres (davon € 41.055,- zurückgestellt)	52.914,35	46.349,50
6.	übrige Aufwendungen	48.651,88	65.825,10
7.	Aufwand aus der Verminderung der Forderungen ggü VN infolge gesunkener Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	17.245,00	8.584,00
8.	Aufwand aus der Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	11.322,00	22.872,00
9.	Kosten der Mitgliederversammlung	5.750,32	17.563,53
10.	Aufwand aus der Verminderung der Forderungen ggü. VN in Höhe der Auflösung der sonstigen Rückstellungen	0,00	25.302,00
Summe		1.309.259,52	910.206,64

Erläuterungen zu wesentlichen Aufwandspositionen:

- Zu 1. Die Prozess- und Beratungskosten werden im Geschäftsjahr zu wesentlichen Teilen durch Aufwendungen für den Sachbereich Versicherungsmathematik bestimmt. Im Jahr 2023 ist ein Anstieg der Beratungskosten im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen die im Wesentlichen durch

die Projektkosten im Zusammenhang mit der Umsetzung der versicherungsaufsichtlichen Mindestanforderungen an die IT (VAIT) sowie die entsprechenden Unterstützungsleistungen der Informationssicherheitsbeauftragten des VVDE zurückzuführen sind.

- Zu 2. Der Zinsaufwand betrifft das dem VVDE – im Rahmen des Konzept 8000/2 – gewährte Nachrangdarlehen.
- Zu 3. Der Betrag entspricht dem Anteil der Gehaltsbestandteile die dem Unternehmen als Ganzes zugeschlüsselt wurden und keinem Funktionsbereich des § 43 RechVersV zugeschlüsselt wurden.
- Zu 4. Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern durch Steuerrückstellungen wurden im Geschäftsjahr um € 104.045,61 aufgelöst. Der verbleibende Forderungsbetrag aufgrund von Steuerrückstellungen i. H. v. € 51.726,- wird im Geschäftsjahr 2024 aufwandswirksam ausgebucht.
- Zu 5. Der Betrag entspricht den Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2023 entstanden sind.
- Zu 7. Die Ansprüche aus der mit der Pensionsrückstellung korrespondieren Rückdeckungsversicherung sind im Geschäftsjahr um € 17.245,- gesunken. Korrespondierend wurden die Forderungen gegenüber VN in gleicher Höhe aufwandswirksam aufgelöst.
- Zu 8. Der Zinsaufwand betrifft den Zuführungsbetrag, der aus der Verzinsung der Pensionsrückstellung entstanden ist.

5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

€ 1.005.282,04 (Vj.: € 1.045.153,-)

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	€
Prämieneinnahmen	735.088,25
5% Zuschlag zum Eigenkapitalaufbau (Konzept 8.000/2)	206.486,97
Kapitalanlagenerträge	150.908,53
Reserveänderungen von Schadenfällen der Prämienmitglieder	12.950,00
Zuführungsbeträge zur Verlustrücklage neuer Mitgliedsunternehmen	12.932,81
sonstige Ertragsbestandteile	466,48
abzüglich Auflösung der Forderungen aus Steuerrückstellungen	-104.045,61
abzüglich Verwaltungskosten von Prämienmitgliedern	-9.505,39
Summe	<u>1.005.282,04</u>

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

€ 364.681,52 (Vj.: € 310.847,22)

Bei dem Betrag handelt es sich um im Geschäftsjahr anfallende Ertragsteuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer) i. H. v. € 161.040,78 sowie Aufwendungen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern und der Zuführung passiver latenter Steuern i. H. v. € 203.640,74, die sich aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren.

7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

€ 640.600,52 (Vj.: € 734.305,78)

Der Jahresüberschuss ergibt sich auf dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Abzug der gebuchten Ertragsteuern und ist für eine Zuführung zur Verlustrücklage vorgesehen.

8. Einstellung in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG

€ 640.600,52 (Vj.: € 734.305,78)

Der Aufsichtsrat des WVDE hat per Beschluss vom 7. Februar 2024 der Einstellung des gesamten Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2023 i. H. v. € 640.600,52 in die Verlustrücklage gem. § 32 Abs. 4 der WVDE-Satzung zugestimmt.

9. Bilanzgewinn

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

(Muster 2 gem. § 51 Abs. 5 RechVersV)

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	847.437,91	788.562,90
4. Soziale Abgaben	138.908,93	122.192,32
5. Aufwendungen für die Altersversorgung	57.455,27	45.640,13
Aufwendungen insgesamt	<u>1.043.802,11</u>	<u>956.395,35</u>

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr wurde im Wesentlichen durch Neueinstellungen im Bereich der Betriebsorganisation sowie inflationsbedingter Ausgleichszahlungen verursacht.

Die Erhöhung der Sozialen Abgaben sowie der Aufwendungen für die Altersversorgung korreliert mit den gestiegenen Löhnen und Gehältern.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VVDE wesentlich beeinflussen.

SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge am Bilanzstichtag:

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Bahnbetriebs-Haftpflicht	55	55
Bahnbetriebs-Eigenschaden	53	53
Bahnbetrieb gesamt	108	108
Kraftfahrtbetriebs-Haftpflicht	51	51
Kraftfahrtbetriebs-Eigenschaden	51	51
Kraftfahrt gesamt	102	102
Insgesamt	210	210

Von den 210 Versicherungsverträgen entfallen 4 Versicherungsverträge auf Prämienmitglieder und 206 auf Mitglieder im Umlagesystem.

Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2023 keine Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen auf Basis verwirklichter Sachverhalte erbracht. Außerdem wurden keine Beratungsleistungen in Form von betriebswirtschaftlichen Stellungnahmen erbracht. Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen ohne Umsatzsteuer betragen im Geschäftsjahr € 39.000,-.

Neben dem hauptamtlichen Vorstandsmitglied erhalten – gem. Beschluss des Aufsichtsrats vom 28.08.2020 – alle weiteren Mitglieder des Vorstands eine Vorstandsvergütung. Die Vorstandsbezüge insgesamt betragen im Geschäftsjahr € 203.753,62.

Auf Grundlage der für zwei ehemalige hauptamtliche Vorstandsmitglieder bestehenden Versorgungszusagen sind insgesamt € 880.598,- zurückgestellt. Die darauf entfallenden Ansprüche des VVDE aus der bei der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG bestehenden Rückdeckungsversicherung betragen € 386.721,-. Die Netto-Leistungsverpflichtung beträgt dementsprechend € 493.877,-.

Im Geschäftsjahr wurden aufgrund bestehender Versorgungszusagen insgesamt € 52.235,65 an Pensionszahlungen geleistet. Der VVDE hat dafür aus der korrespondierenden Rückdeckungsversicherung bei der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG Zahlungen i. H. v. € 28.777,80 erhalten. Die Nettobelastung beträgt demnach € 23.457,85.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten jeweils, außer Sitzungsgeldern und Reisekosten, keine Vergütung. Im Jahr 2023 wurden Sitzungsgelder i. H. v. € 5.300,- und Reisekosten i. H. v. € 2.916,16 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhalten jeweils, außer Sitzungsgeldern und Reisekosten, keine Vergütung. Im Jahr 2023 wurden Sitzungsgelder i. H. v. € 1.600,- und Reisekosten i. H. v. € 1.216,05 gezahlt.

Ausgeschiedene Mitglieder müssen ihre gegenüber dem VVDE noch bestehenden Verpflichtungen durch Bankbürgschaft oder Barleistung besichern. Die Höhe vorliegenden Sicherheitsleistungen beläuft sich zum 31.12.2023 auf € 8.270.376,-, wovon € 5.841.515,- auf Bankbürgschaften und € 2.428.861,- auf Barsicherheiten entfallen.

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats

Joachim Berends, Bad Bentheim

Betriebswirt

Vorstand und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

– Vorsitzender –

Michael Hecht, Blankenhain

Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

– Stv. Vorsitzender –

Tobias Harms, Ettlingen

Magister Artium

Vorstandsvorsitzender eines Verkehrsunternehmens

Dr. Alexander Pischon, Heidelberg

Diplom-Volkswirt

Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

Honorarprofessor – Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. Dr. Alexander Pischon, Heidelberg

Diplom-Volkswirt

Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

Henning Rohde, Kirchlinteln

Verkehrsfachwirt

Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

Harald Wrede, Bremen

Verkehrsfachwirt

Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Aufgabe des Prüfungsausschusses ist die Vorabprüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts (inkl. Risikobericht) und des Gewinnverwendungsvorschlags. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionsystems. Er bereitet den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Mitgliederversammlung vor. Er erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag einschließlich der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und der Vereinbarung über die Vergütung für die Abschlussprüfung.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besteht aus drei Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird ebenfalls vom Aufsichtsrat gewählt.

Beim VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG handelt es sich um ein „Unternehmen von öffentlichem Interesse“ i.S.v. § 316a HGB. Daher muss nach § 100 Abs. 5 AktG „mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen“.

Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Berichterstattung, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Harald Wrede, Bremen
Verkehrsfachwirt
Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens

– Vorsitzender –

Joachim Berends, Bad Bentheim
Betriebswirt
Vorstand und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

Prof. Dr. Alexander Pischon, Heidelberg
Diplom-Volkswirt
Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen
Honorarprofessor – Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

VORSTAND

Mitglieder des Vorstands

Veit Salzmann, Siegen

Diplom-Ingenieur / Master of Business Administration
Vorstand und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

– **Vorsitzender** –

Matthias Wagener, Wernigerode

Assessor jur.
Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens

– **stv. Vorsitzender** –

Marc-Oliver Herges, Köln

Assessor jur. / Versicherungsfachwirt
Hauptamtlicher Vorstand

Dr. Carsten Hein, Vechelde –

Diplom-Ingenieur
Betriebsleiter von Verkehrsunternehmen

(bis 18. März 2023)

BEIRAT

Rainer Weber, Garmisch-Partenkirchen
Diplom-Ingenieur
Eisenbahnbetriebsleiter eines Verkehrsunternehmens

Jürgen Werner, Georgsmarienhütte
Diplom-Ingenieur
Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens

Dr. Carsten Hein, Vechelde
Diplom-Ingenieur
Betriebsleiter von Verkehrsunternehmen

Der VVDE ist beim Handelsregister Köln unter der Firma „Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen – Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ und der HRB-Nummer 3412 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist 50829 Köln, Butzweilerhofallee 4.

Der VVDE beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 regelmäßig neun angestellte Arbeitnehmer/innen.

Köln, den 21. Februar 2024

VERSICHERUNGSVERBAND DEUTSCHER EISENBAHNEN
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Salzmann

Herges

Wagner

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für den Verein entsprechend für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden EU-APrVO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtli-

chen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sachverhalt und Problemstellung

In dem Jahresabschluss des Vereins werden unter der Position „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ in der Bilanz insgesamt T€ 32.042 ausgewiesen. Die Rückstellung setzt sich zusammen aus dem Bruttobetrag (T€ 39.523) und dem Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft (T€ 7.481). Die Bildung von Rückstellungen unterliegt einem generellen Risiko, da es sich um ungewisse Verbindlichkeiten handelt. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind für Verpflichtungen aus Versicherungsfällen zu bilden, die bis zum Geschäftsjahresende eingetreten sind, aber noch nicht abgewickelt wurden. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da die Ermittlung der Rückstellungen in dieser Position aus mehreren Komponenten besteht und Schätzungen unterliegt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Bildung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nachvollzogen. Die Rückstellung setzt sich aus der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, der Renten-Deckungsrückstellung, der Rückstellung für bekannte und unbekannte Spätschäden und für Schadenregulierungsaufwendungen zusammen. Für die Prüfung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle und bekannte Spätschäden erfolgte eine ausgiebige Aufnahme, Würdigung und Kontrolle des internen Kontrollsystems, welches durch uns als angemessen eingeschätzt wurde. Darüber hinaus wurden Einzelfallkontrollen von einzelnen Schadenfällen und eine analytische Prüfung vorgenommen, ob die Entwicklung zu den Vorjahren konform ist. Für die Bildung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte eine

umfangreiche Prüfung der Eingangsparameter sowie eine Überprüfung der Berechnungsmethodik und eine Verplausibilisierung der berechneten Renten-Deckungsrückstellung je Rentenfall. Die Methodiken zur Berechnung der Rückstellungen für unbekannte Spätschäden und Schadenregulierungsaufwendungen, die angesetzten Eingangsparameter sowie die Aufteilung auf das Geschäftsjahr und die Vorjahre wurde überprüft und nachvollzogen.

Dem entgegen wirken die Anteile der Rückversicherer aufwandsmindernd. Die Entwicklung der Anteile der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr wurde geprüft und nachvollzogen sowie die entsprechenden Berechnungen nachvollzogen. Weiter wurden die Bedingungen zur Bildung von Schwankungsrückstellungen überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Verweis auf weitergehende Informationen.

Die Aufteilung der Rückstellung auf die einzelnen Versicherungssparten ist im Anhang dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Sonstige Informationen haben wir vor dem Datum dieses Vermerks des Abschlussprüfers nicht erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Webseite des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 17. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. Juli 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem

Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer des VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen haben wir nicht erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Carolin Göken.

Bremen, 23.02.2024

GPP Wirtschaftsprüfung für die
Assekuranz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Carolin Göken)
Wirtschaftsprüferin

ÜBERSICHT I

Im Geschäftsjahr 2023 gezahlte Unfallentschädigungen in der Bahnbetriebsversicherung, verteilt auf die entsprechenden Schadenanfalljahre

Auf die im Geschäftsjahr eingereichten 126 (Vj.: 146) erstattungsfähigen Schadenabrechnungen wurden – verteilt auf die jeweiligen Schadenanfalljahre – folgende Versicherungsleistungen erbracht:

Jahr	Haftpflicht €	Eigenschaden €	Gesamt €
1966	60.142,00	0,00	60.142,00
1967	34.948,00	0,00	34.948,00
1968	2.202,00	0,00	2.202,00
1984	12.725,00	0,00	12.725,00
1991	10.462,00	0,00	10.462,00
1994	38.048,00	0,00	38.048,00
1996	5.058,00	0,00	5.058,00
2000	25.675,00	0,00	25.675,00
2001	7.907,00	0,00	7.907,00
2003	16.747,00	0,00	16.747,00
2005	20.128,00	0,00	20.128,00
2010	0,00	48.664,00	48.664,00
2011	2.065,00	0,00	2.065,00
2012	0,00	72.395,00	72.395,00
2013	0,00	23.569,00	23.569,00
2014	5.498,00	0,00	5.498,00
2015	5.931,00	107.437,00	113.368,00
2016	0,00	31.284,00	31.284,00
2017	9.900,00	81.963,00	91.863,00
2018	56.613,00	129.634,00	186.247,00
2019	24.616,00	124.245,00	148.861,00
2020	58.830,00	433.201,00	492.031,00
2021	330.431,00	278.534,00	608.965,00
2022	14.273,00	224.773,00	239.046,00
2023	0,00	162.286,00	162.286,00
Gesamt	742.199,00	1.717.985,00	2.460.184,00

ÜBERSICHT II

Im Geschäftsjahr 2023 gezahlte Unfallentschädigungen in der Kraftfahrtbetriebsversicherung, verteilt auf die entsprechenden Schadenanfalljahre

Auf die im Geschäftsjahr eingereichten 291 (Vj.: 333) erstattungsfähigen Schadenabrechnungen wurden –verteilt auf die jeweiligen Schadenanfalljahre – folgende Versicherungsleistungen erbracht

Jahr	Haftpflicht €	Eigenschaden €	Gesamt €
1972	1.231,00	0,00	1.231,00
1994	36.853,00	0,00	36.853,00
1995	22.162,00	0,00	22.162,00
1996	161.502,00	0,00	161.502,00
1997	21.861,00	0,00	21.861,00
2001	16.857,00	0,00	16.857,00
2003	1.228,00	0,00	1.228,00
2006	26.043,00	0,00	26.043,00
2012	16.411,00	0,00	16.411,00
2013	30.588,00	0,00	30.588,00
2017	5.062,00	4.396,00	9.458,00
2018	19.240,00	5.086,00	24.326,00
2019	43.315,00	4.868,00	48.183,00
2020	30.413,00	13.901,00	44.314,00
2021	213.542,00	32.456,00	245.998,00
2022	361.658,00	305.339,00	666.997,00
2023	194.374,00	196.494,00	390.868,00
Gesamt	<u>1.202.340,00</u>	<u>562.540,00</u>	<u>1.764.880,00</u>

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2023 die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Lage des Versicherungsvereins unterrichten lassen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands sind von der Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, geprüft worden. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis hat die Prüfung keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss gemäß § 23 Absatz 3 der Satzung.

Er ist damit festgestellt.

Köln, den 27. März 2024

